

Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen | Petersberg, 6. März 2026
Fachkonferenz Sanierung: Transformation als Chance

Wirtschaftswende in Deutschland: Bestandsaufnahme und Perspektiven

Prof. Dr. Stefan Kooths
Forschungsgruppe Konjunktur und Wachstum



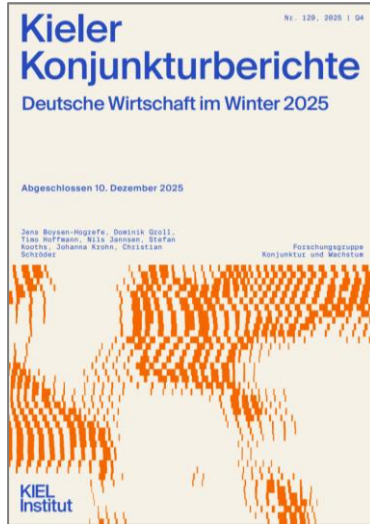
Kiel Institut
für Weltwirtschaft

Standort Kiel
Kiellinie 66
24105 Kiel

Standort Berlin
Chausseestraße 111
10115 Berlin



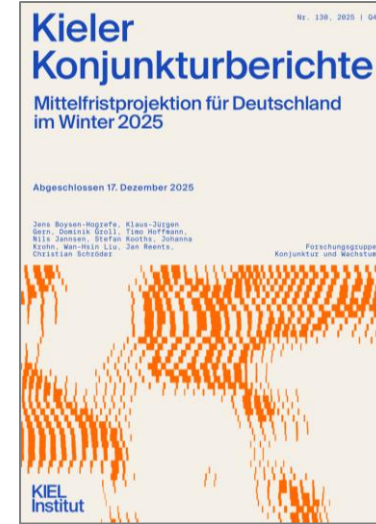
Winterprognose 2025



Sand im Getriebe,
Staat auf dem Gaspedal



Gegenwind hält an -
Expansion bleibt mäßig



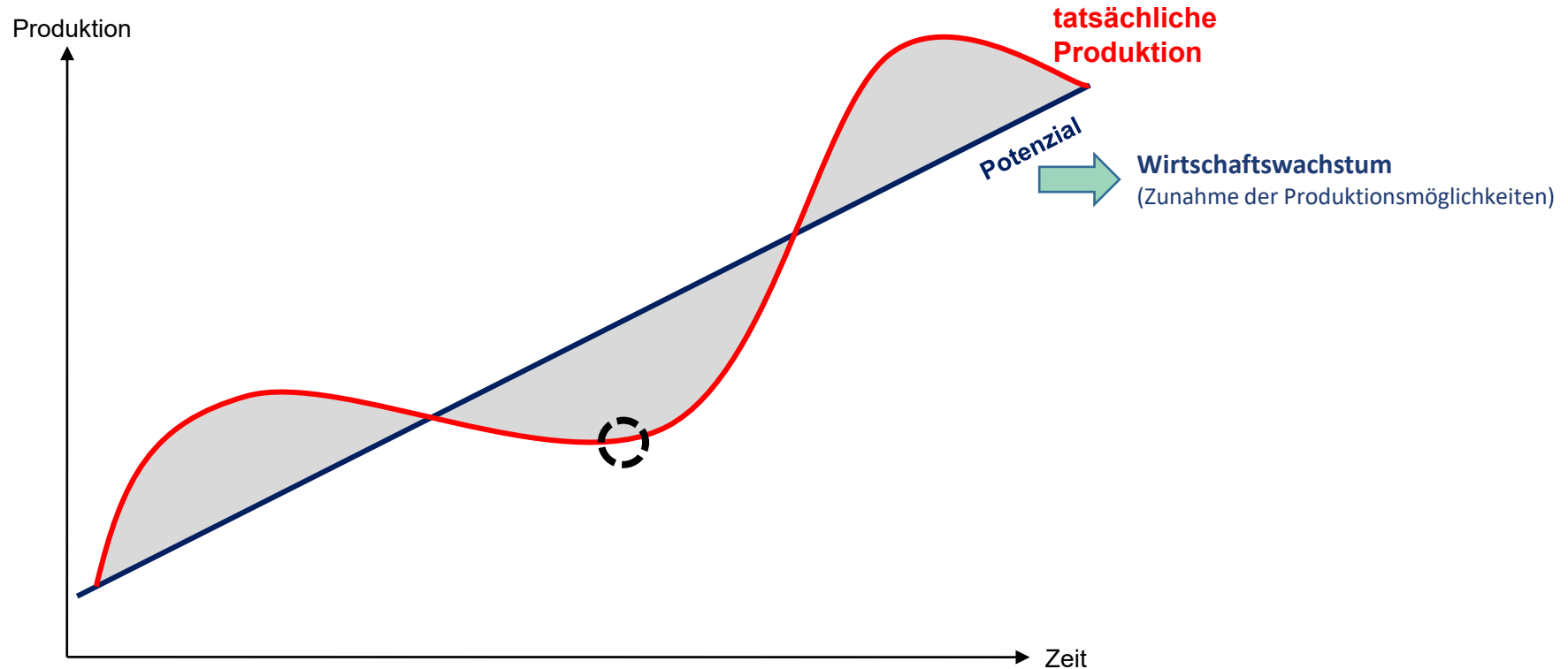
Wachstum
verliert Substanz



Expansive Finanzpolitik kaschiert Wachstumsschwäche

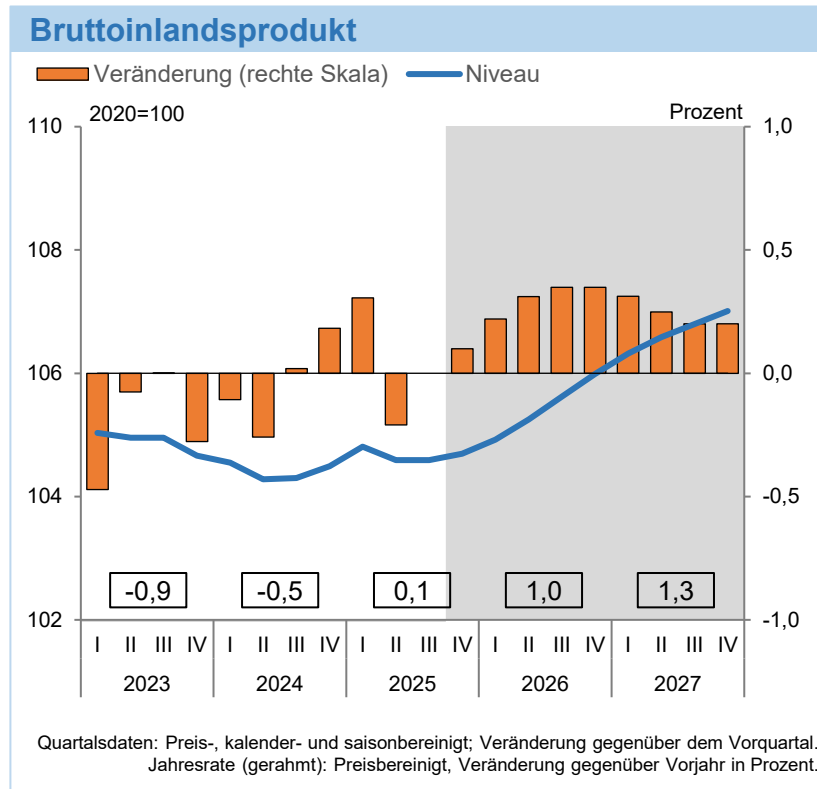
(25. September 2025)

Konjunktur vs. Wachstum



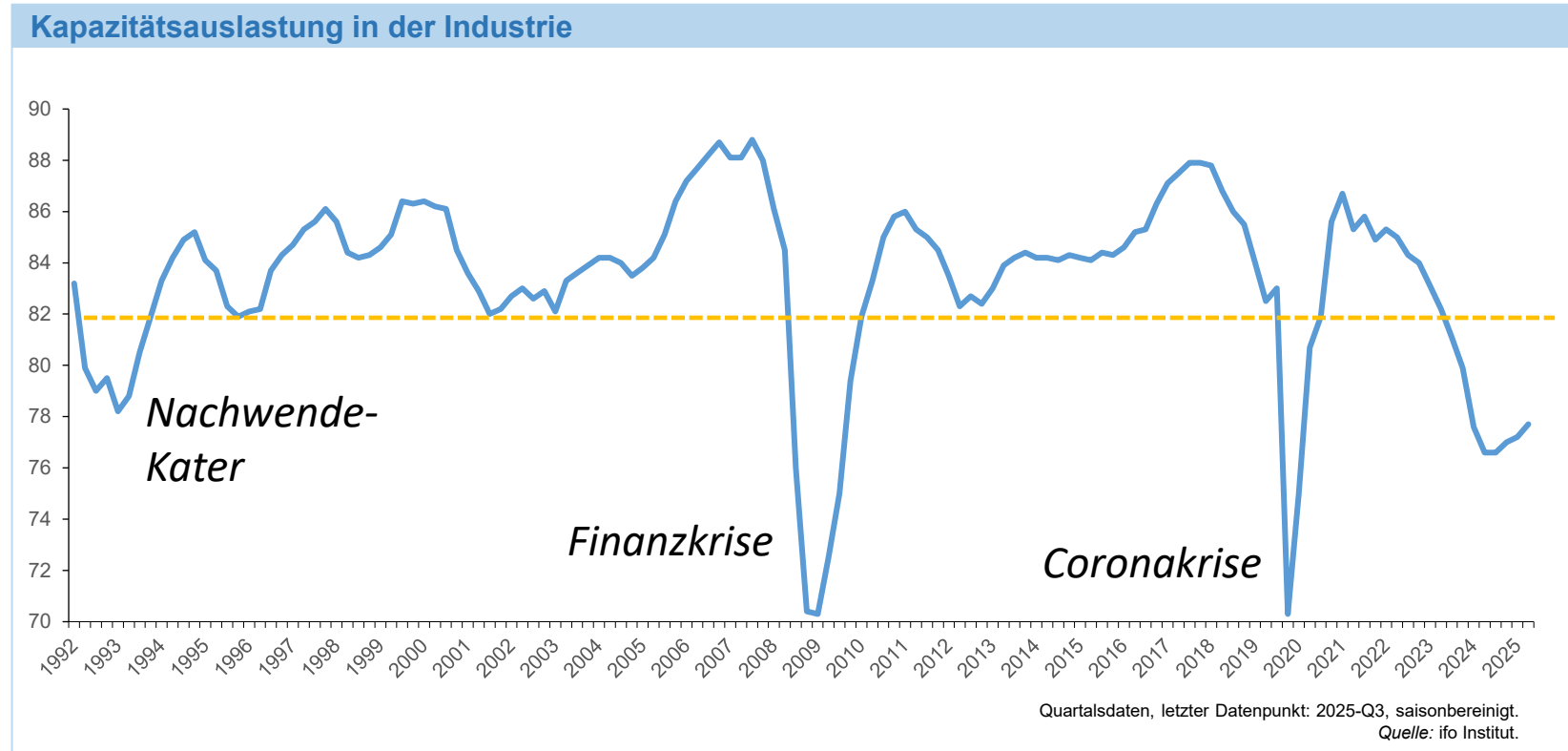
Konjunkturausblick

Kein selbsttragender Aufschwung



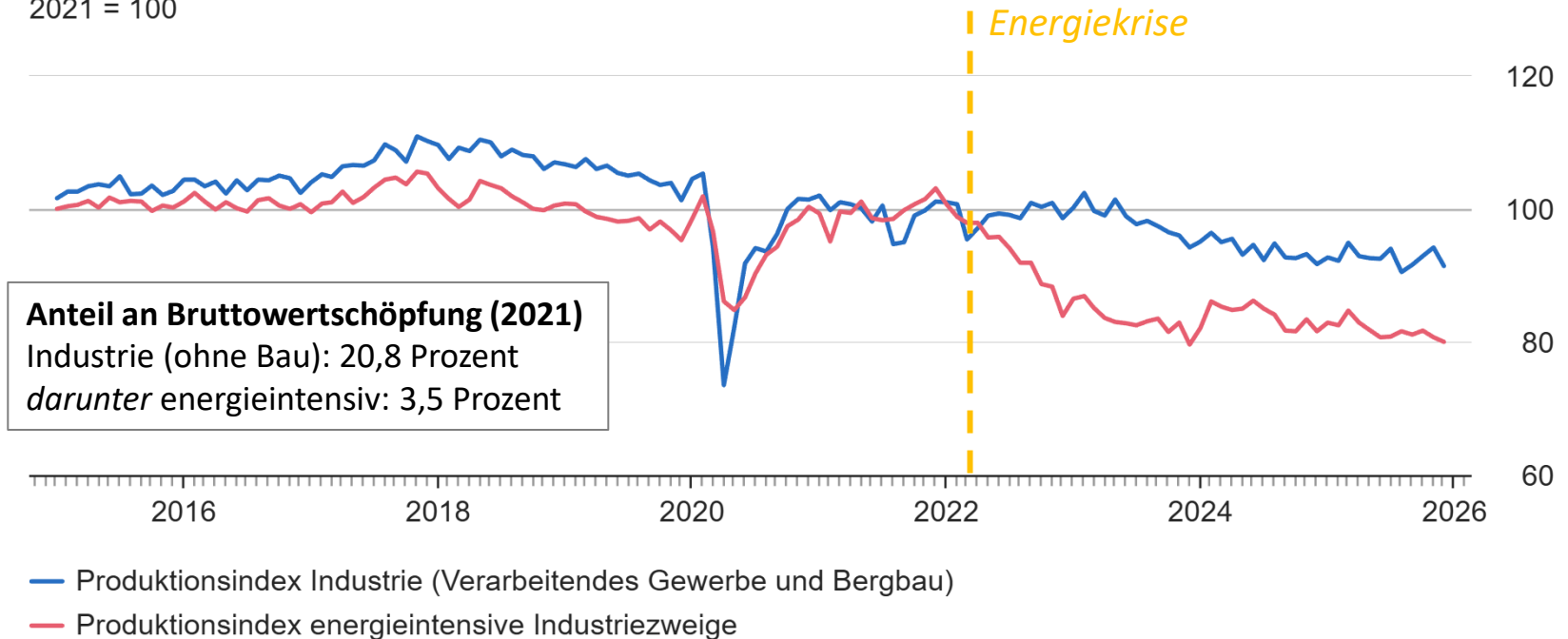
- Amtliche Datenrevision (Aug. 2025)
 - » Wellblechkonjunktur
 - » Postpandemische Erholung und Rezession ab 2022 nun ausgeprägter
- Weiterhin Krise in der Industrie
- Außenwirtschaftlicher Gegenwind
- Reserven am Arbeitsmarkt
- Produktivität seit 6 Jahren im Krebsgang
- Nennenswerte Impulse der Finanzpolitik erst in 2026
 - » Vermiedene Konsolidierung
 - » Zusätzliche Ausgaben

Absturz in der Industrie



Energiekrise (extern und intern)

2021 = 100

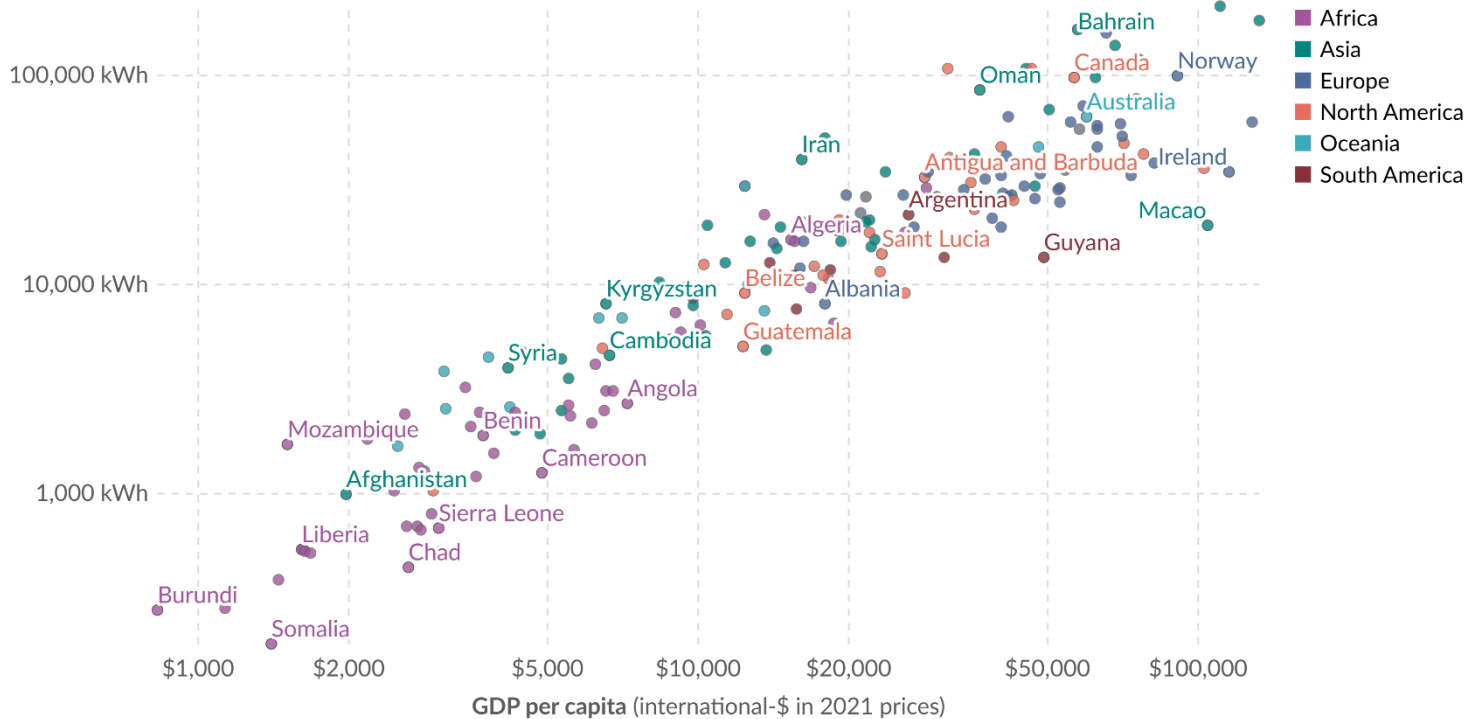


Saisonbereinigt nach dem Verfahren X13JDemetra+. Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe (EVAS-Nr. 42153).

Quelle: Statistisches Bundesamt

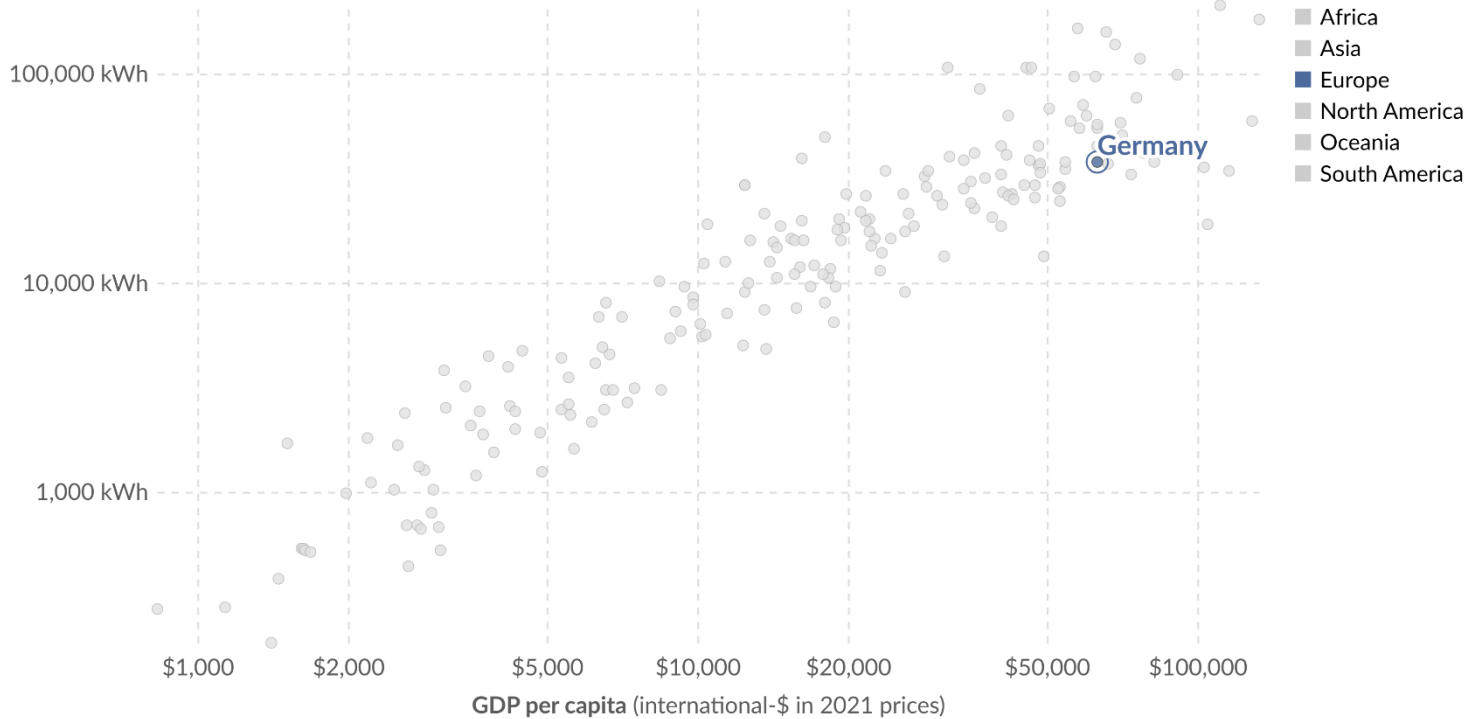
Energieeinsatz und Wohlstand (1/2)

Per capita energy consumption (kilowatt-hours)

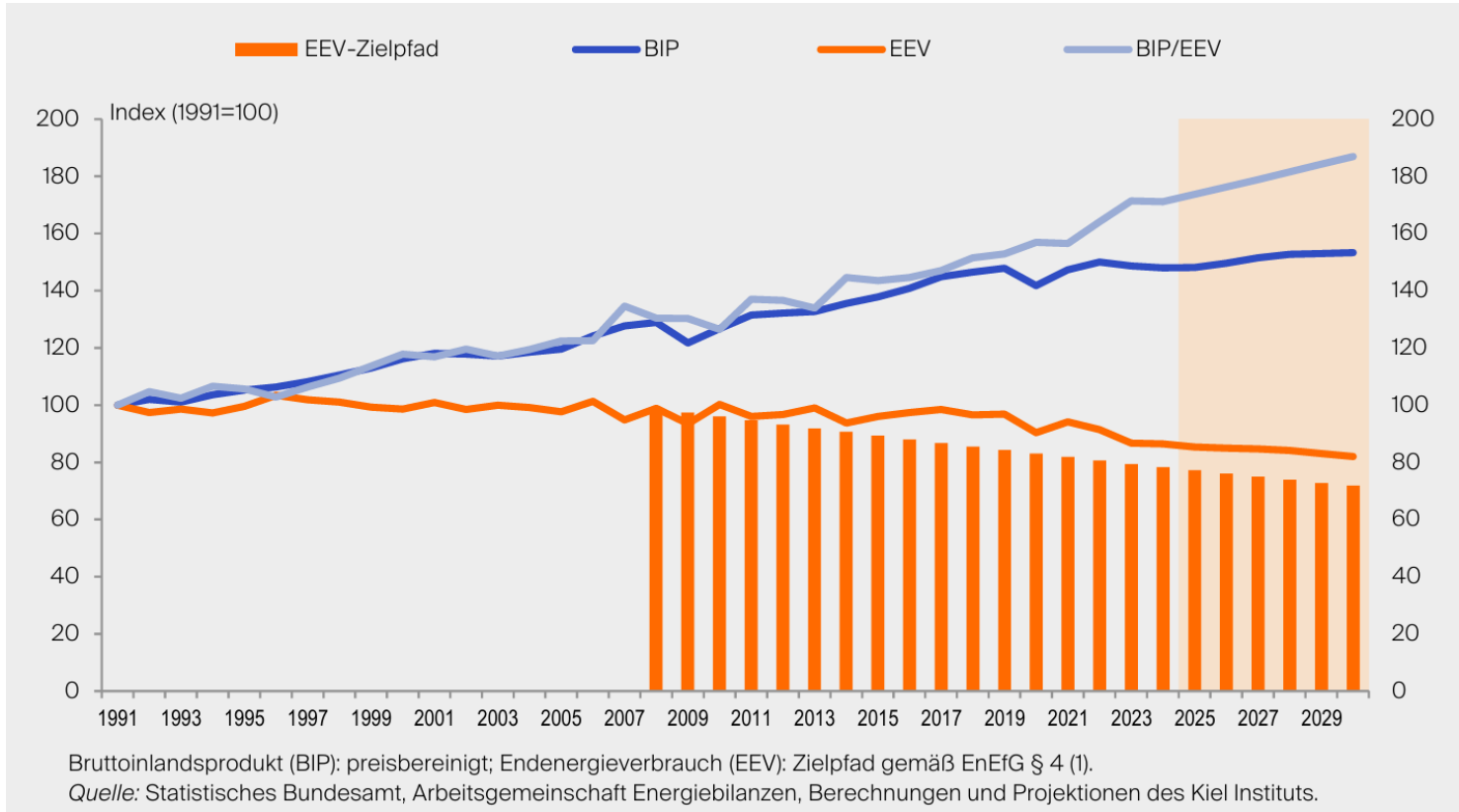


Energieeinsatz und Wohlstand (2/2)

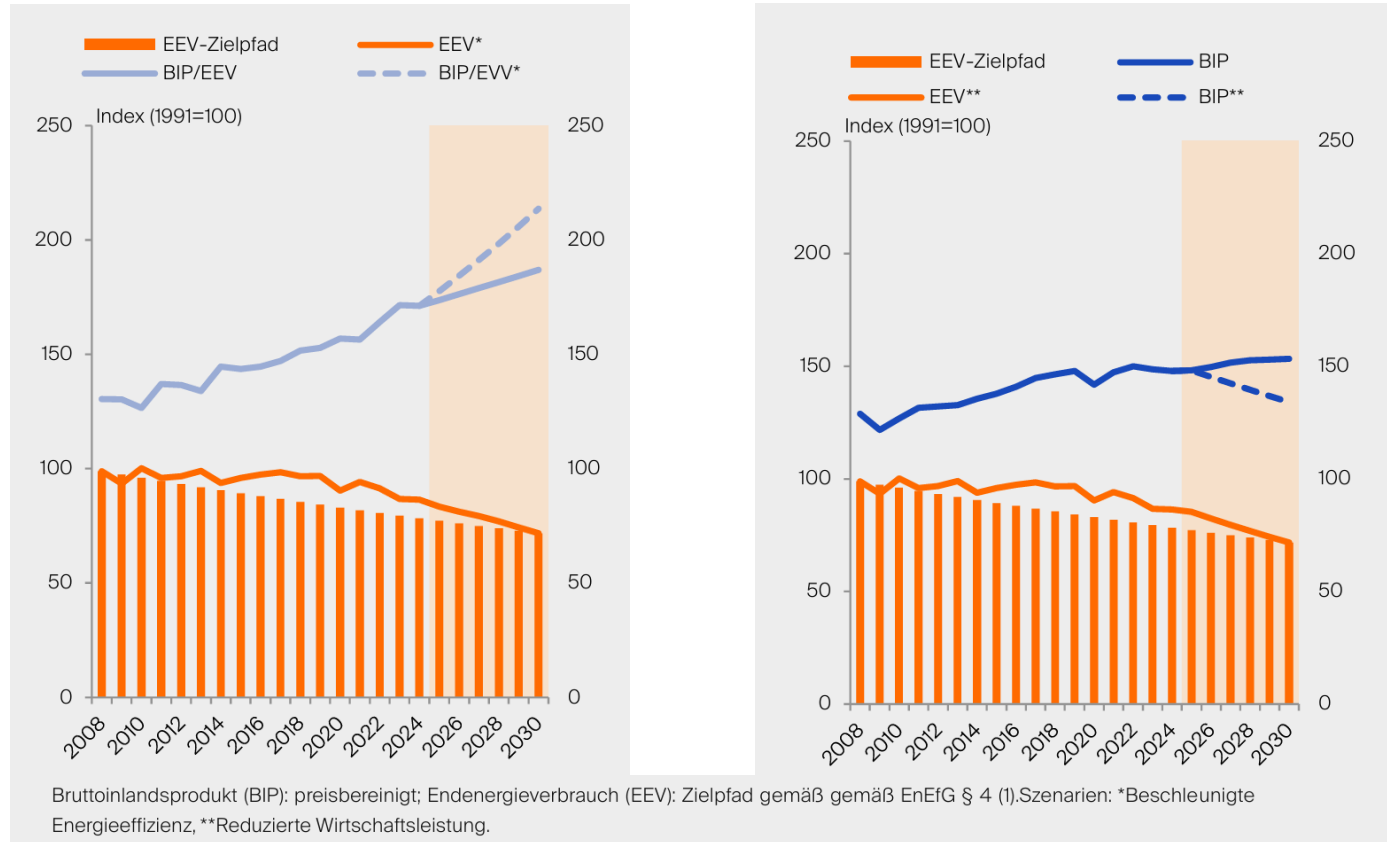
Per capita energy consumption (kilowatt-hours)



Wirtschaftsleistung und Energieeinsatz bis 2030

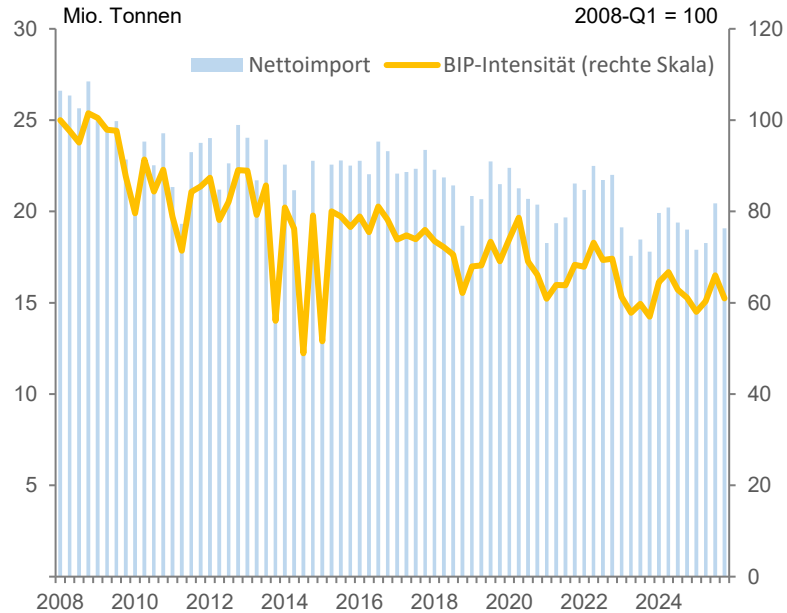


Energieeinsatz: Zielszenarien bis 2030



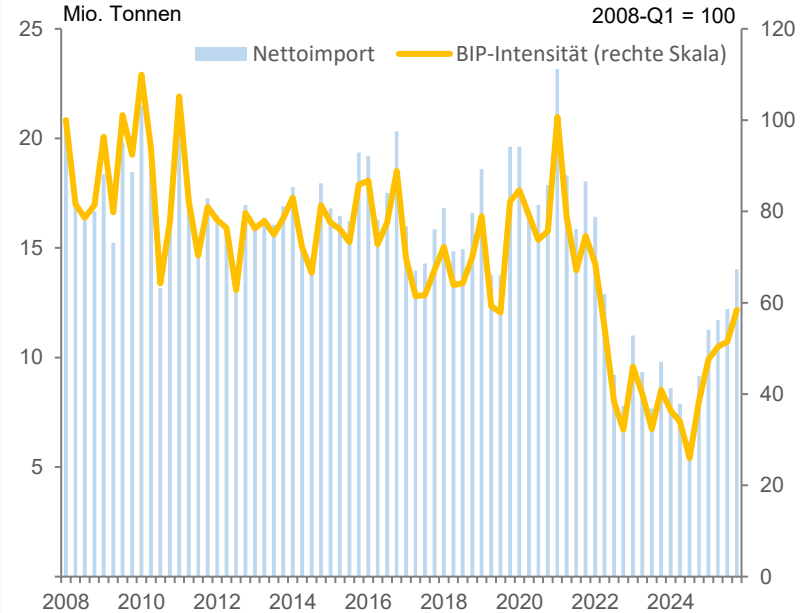
Erdöl und Erdgas: Nettoimporte und BIP-Intensität

Einsatz von Erdöl in Deutschland



Quartalsdaten. BIP-Intensität: Nettoimport/Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt).
Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des Kiel Instituts.

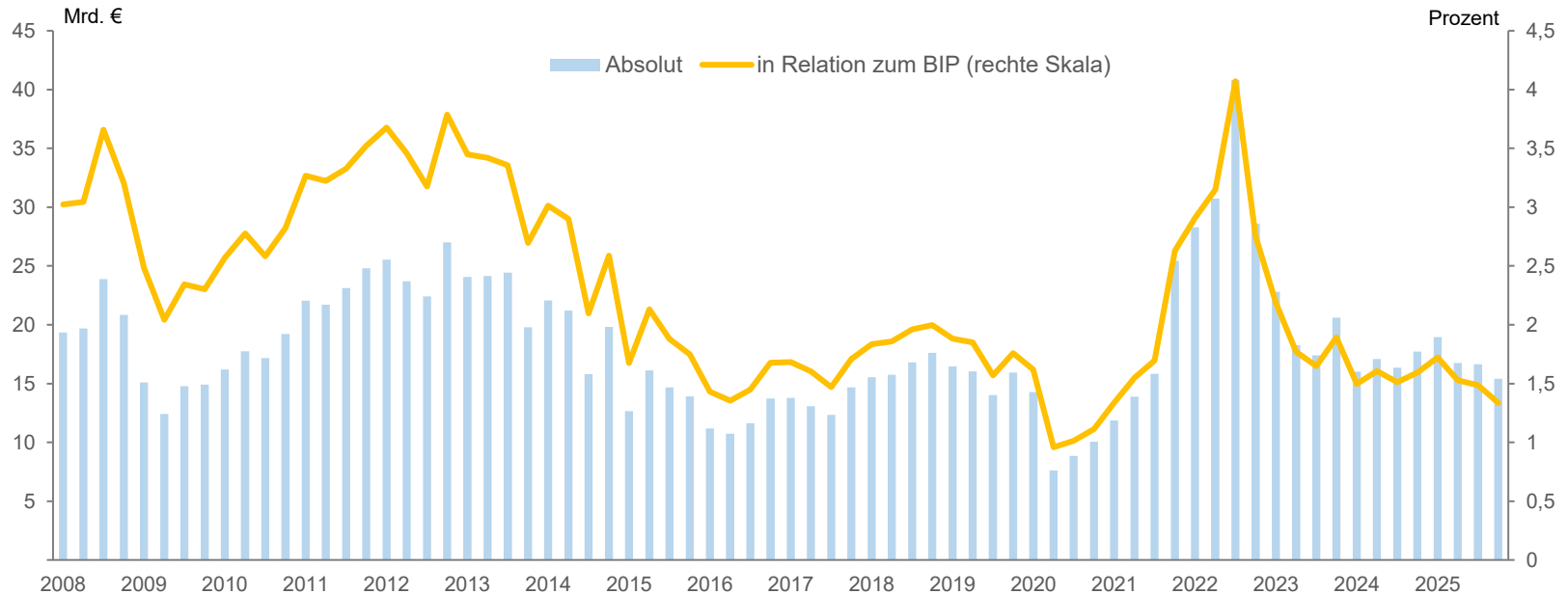
Einsatz von Erdgas in Deutschland



Quartalsdaten. BIP-Intensität: Nettoimport/Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt).
Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des Kiel Instituts.

Schrumpfende Bedeutung von Öl und Gas

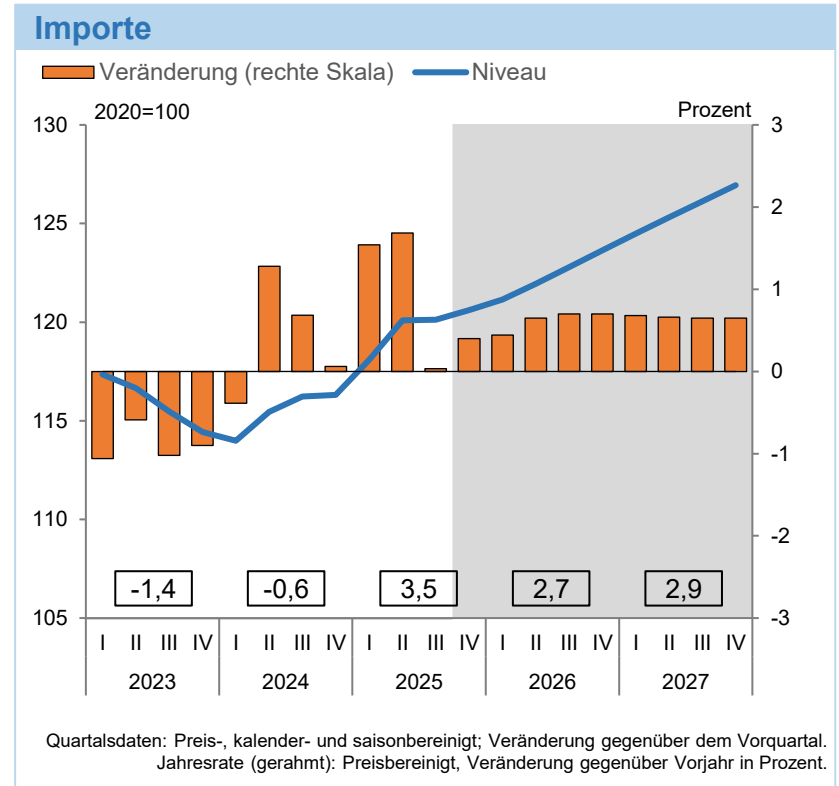
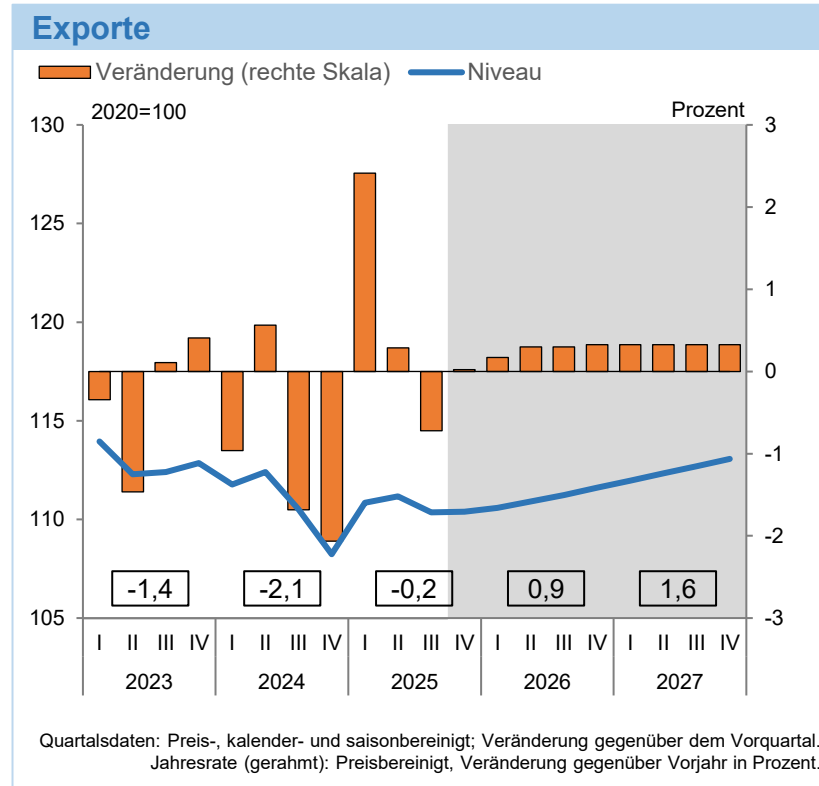
Nettoimportwert von Erdgas, Erdöl und Mineralölerzeugnissen in Deutschland



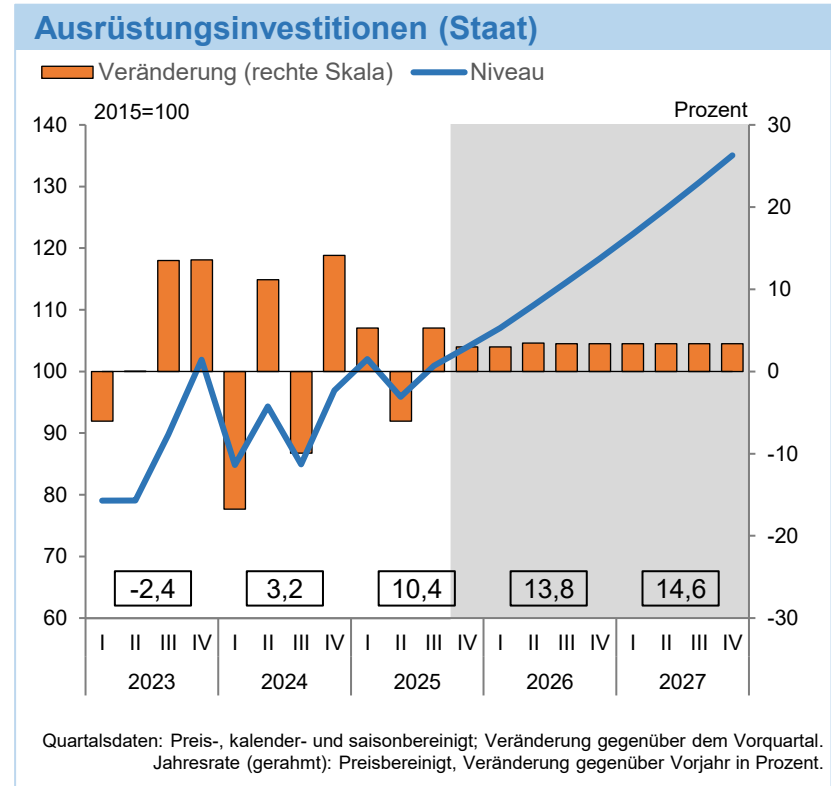
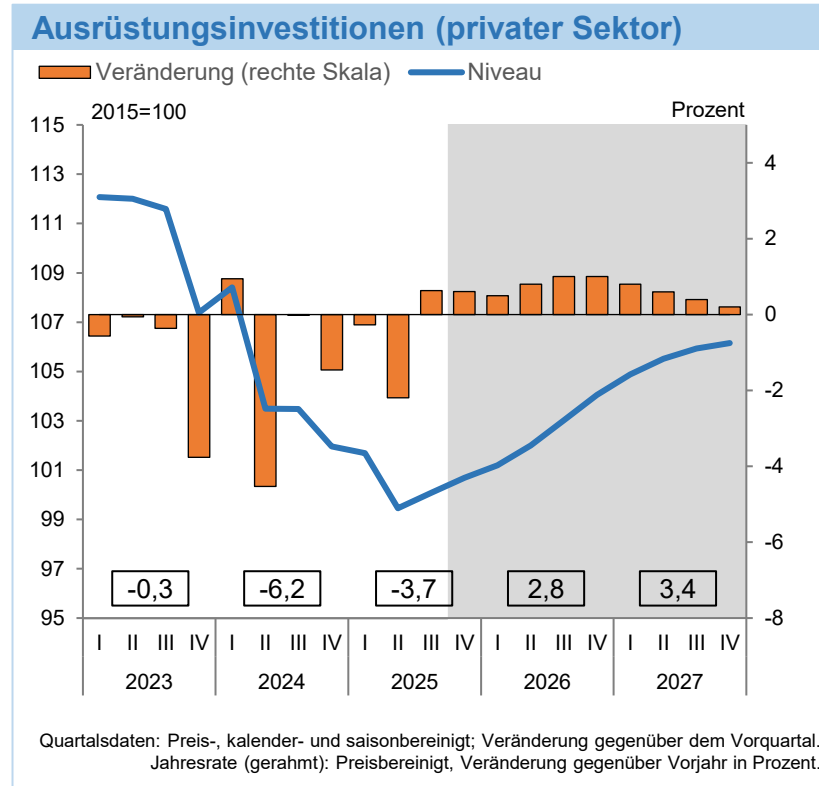
Quartalsdaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des Kiel Instituts.

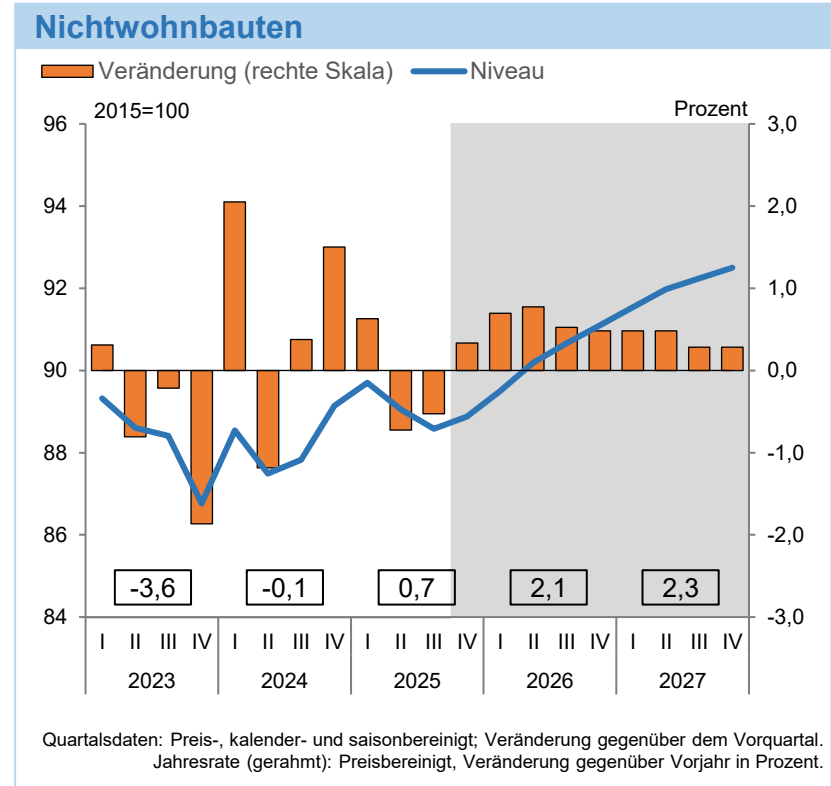
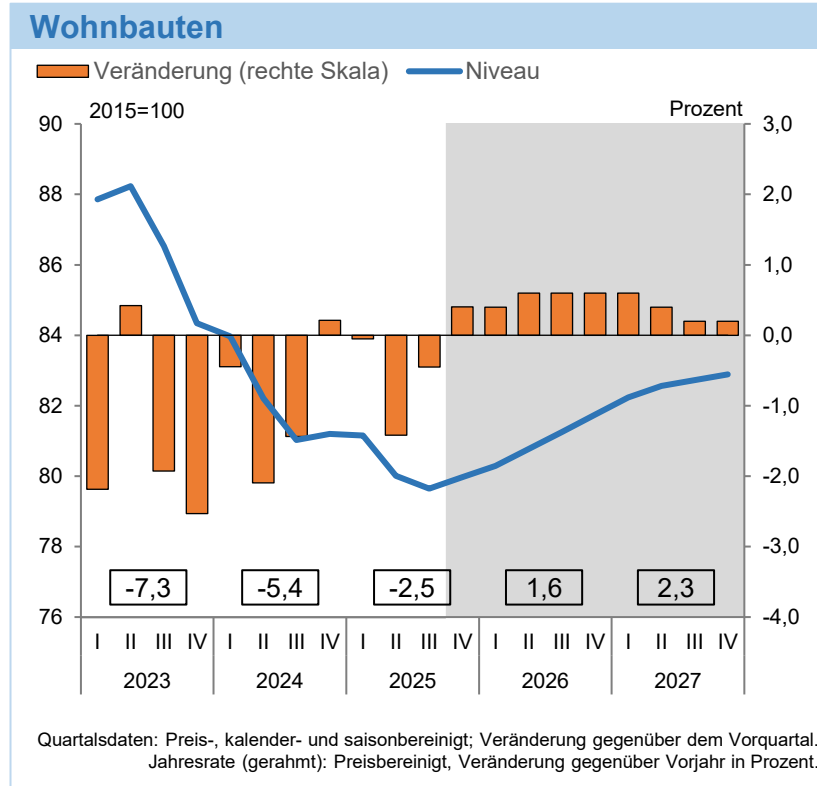
Außenhandel mit wenig Zugkraft



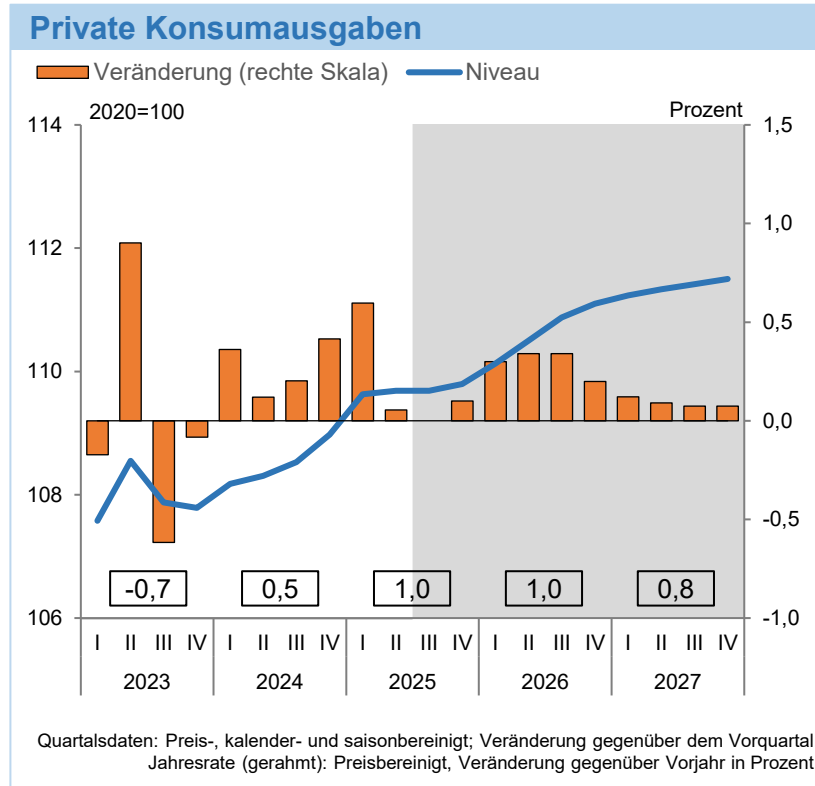
Ausrüstungen: Ohne Staat wenig Dynamik



Bauinvestitionen durchschreiten (tiefe) Talsohle

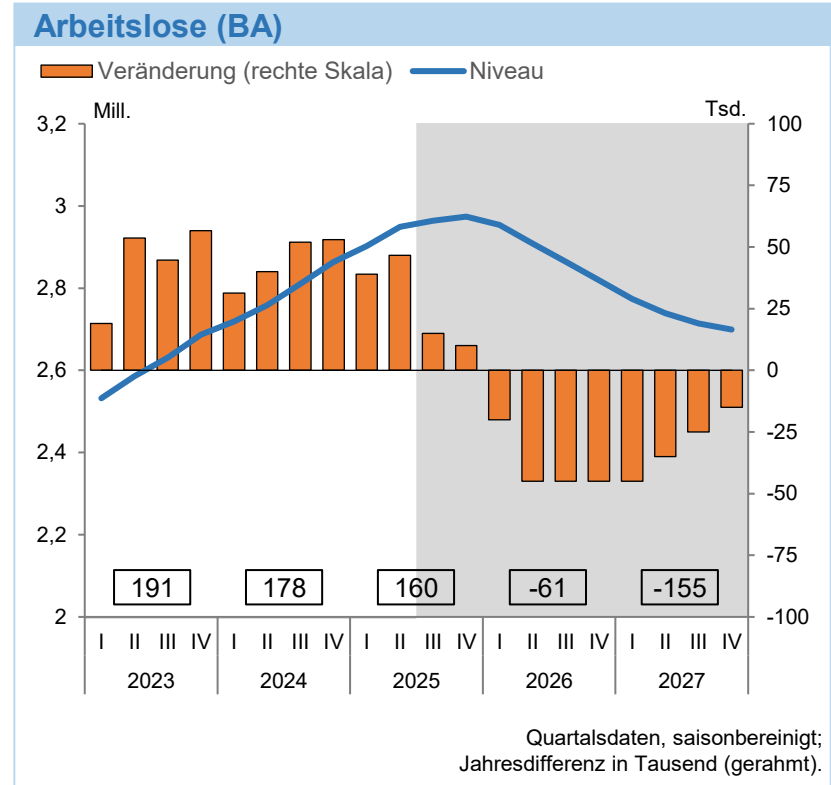
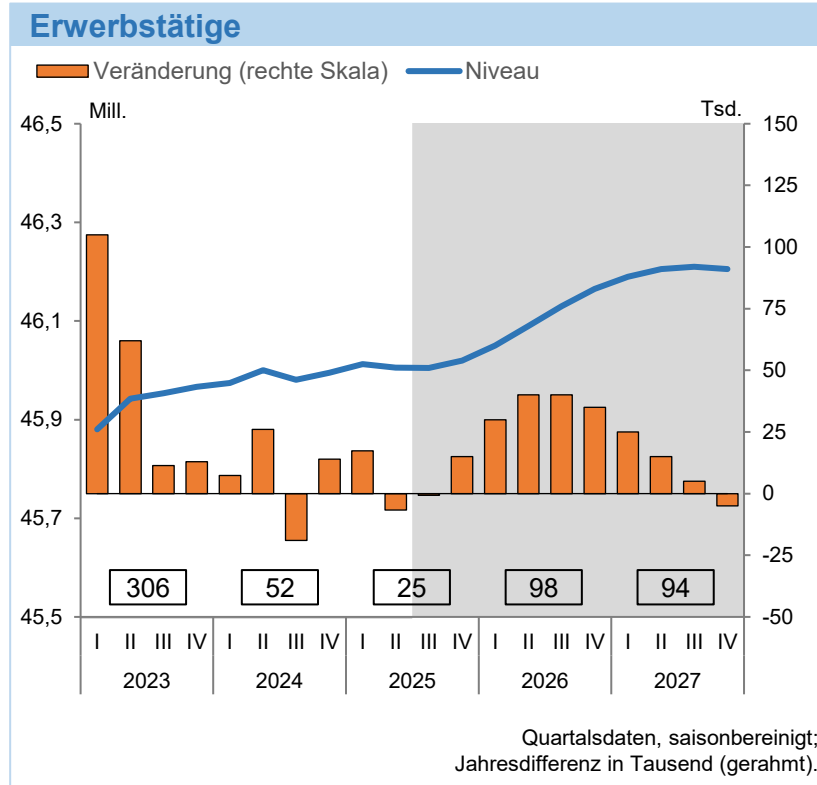


Einkommen stützen privaten Konsum

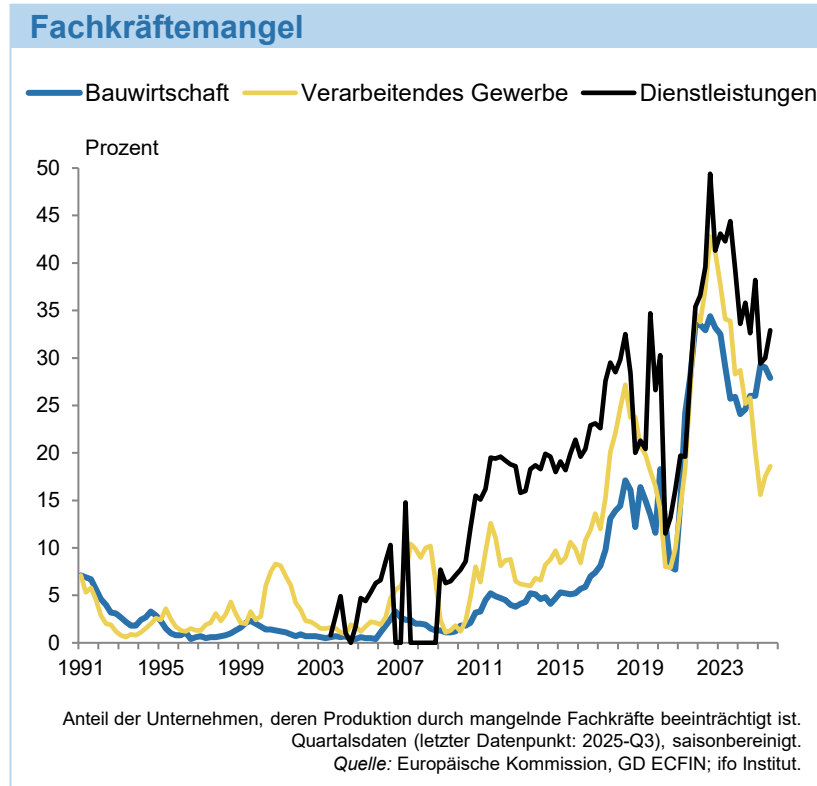


- Real verfügbare Einkommen
 - » 2025: +0,0 %
 - » 2026: +1,1 %
 - » 2027: +1,0 %
- Effektivverdienste, [VPI] [VPI-KR]
 - » 2025: +4,5 % [+2,2 %] [2,6 %]
 - » 2026: +3,9 % [+1,8 %] [2,3 %]
 - » 2027: +3,7 % [+2,2 %] [2,4 %]
- Sparquote
 - » 2025: 10,5 %
 - » 2026: 10,7 %
 - » 2027: 10,7 %

Reserven am Arbeitsmarkt ...

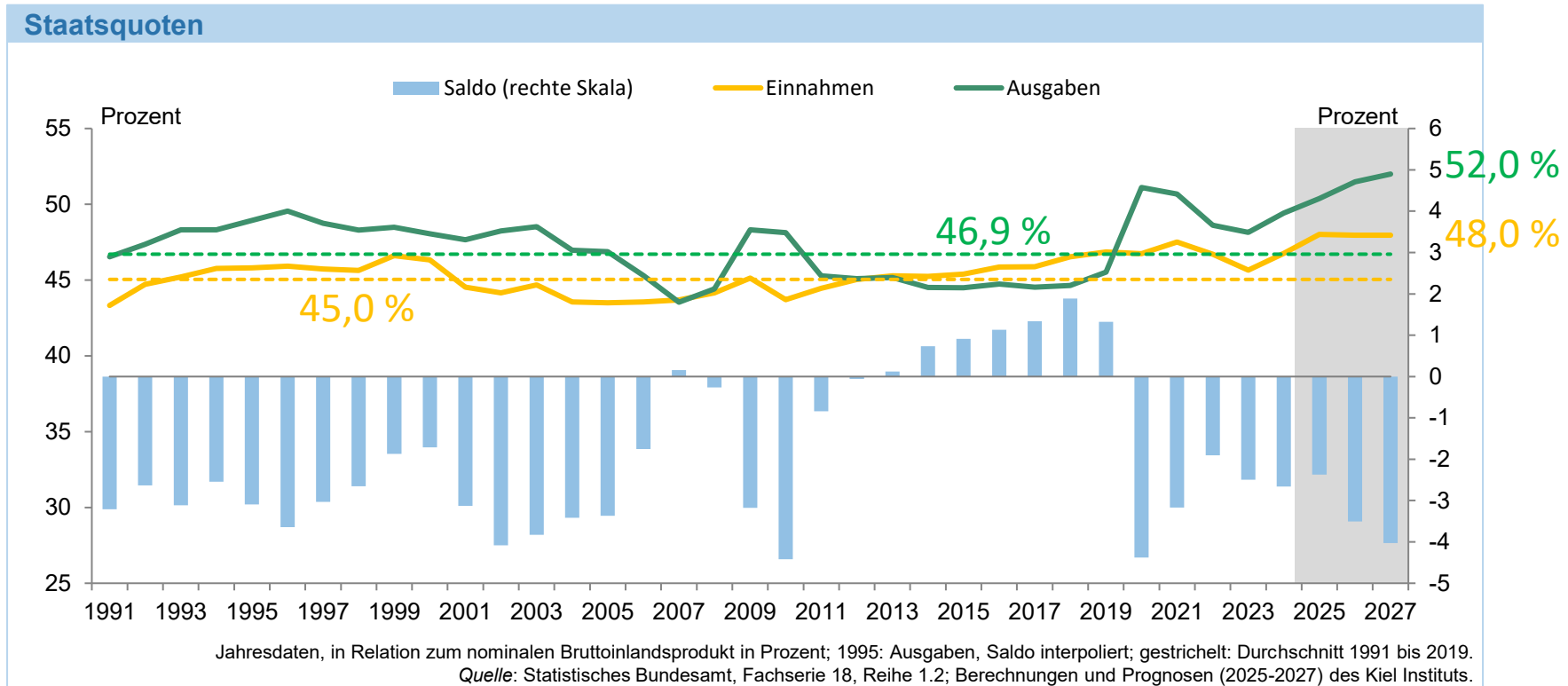


... aber weiterhin merkliche Mismatch-Probleme

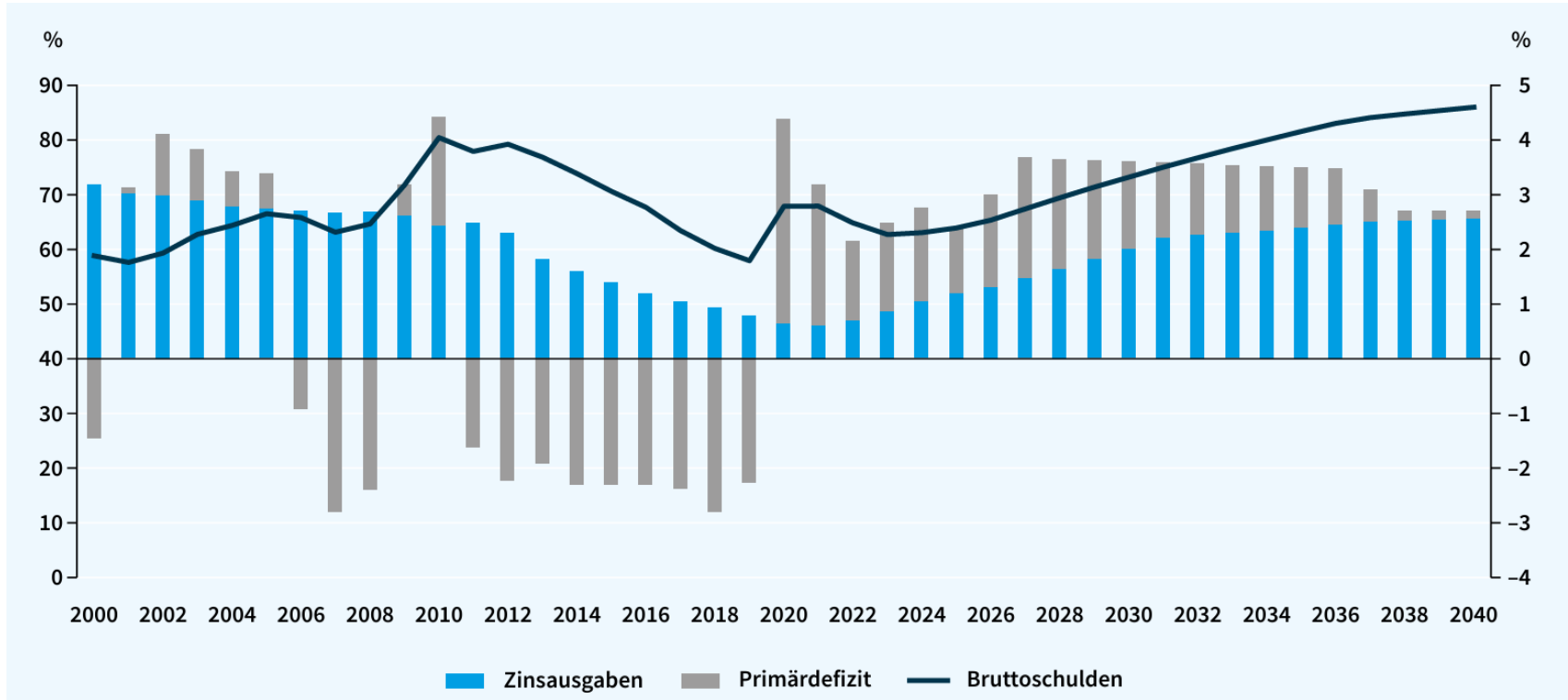


- Engpässe trotz unterausgelasteter Kapazitäten
- Beschäftigung im Strukturwandel
 - » Abbau in der Industrie
 - » Aufbau bei (staatsnahen) Dienstleistern
- Abgänge und Zugänge am Arbeitsmarkt ungleich qualifiziert

Staatsausgabenquote schwellt weiter an

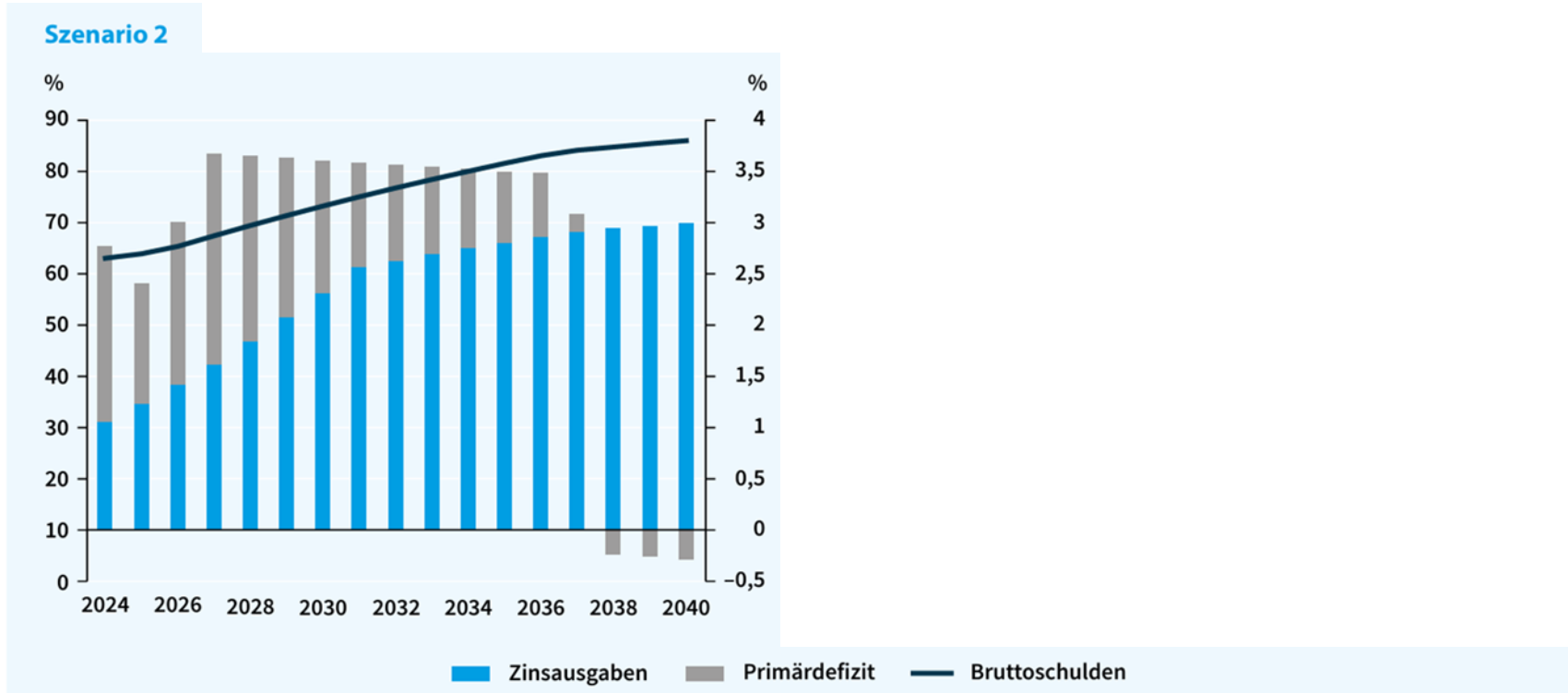


Fiskalische Spielräume: Basisszenario



Jahresdaten. In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in Prozent.
Szenario: Nominale Wachstumsrate = 2,5 %; Refinanzierungszins = 3 %.

Fiskalische Spielräume: Alternativszenarien

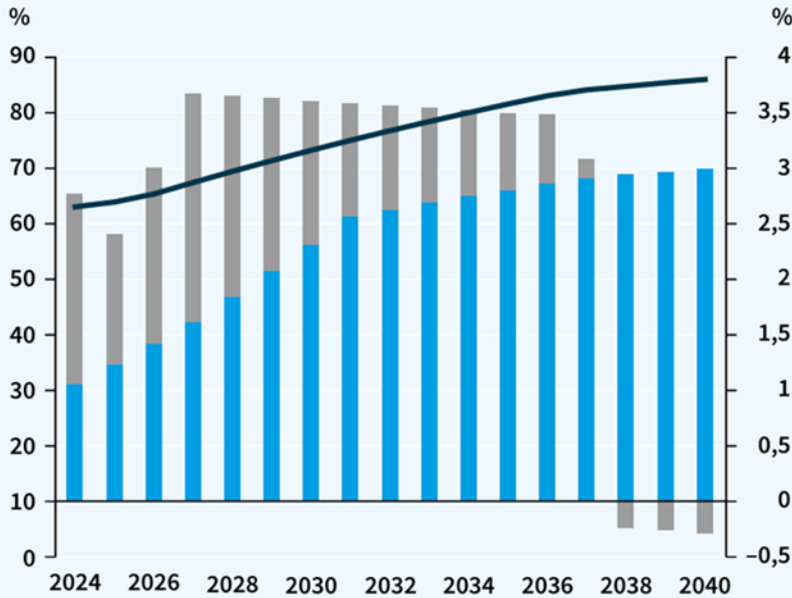


Jahresdaten. In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in Prozent.

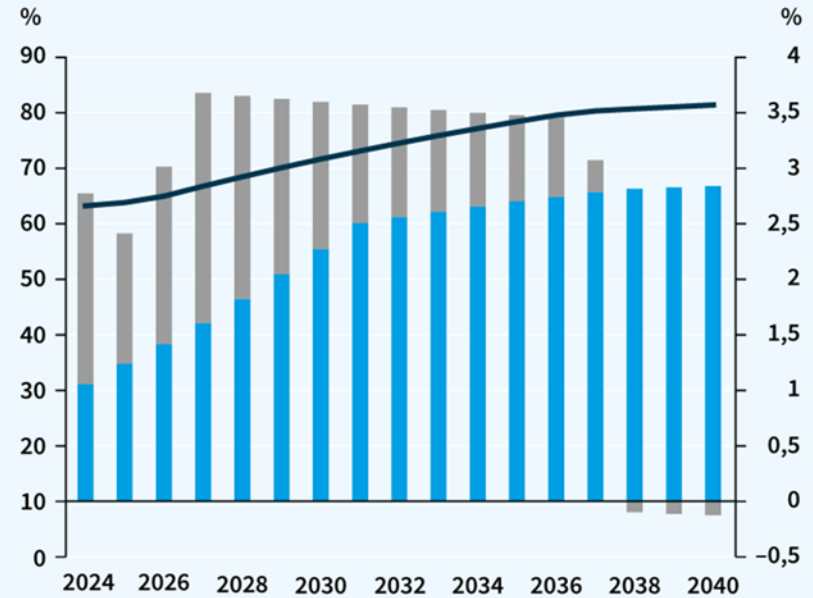
Szenario 2 (Szenario 3): Nominale Wachstumsrate = 2,5 % (3 %); Refinanzierungszins = 3,5 % (3,5 %).

Fiskalische Spielräume: Alternativszenarien

Szenario 2



Szenario 3



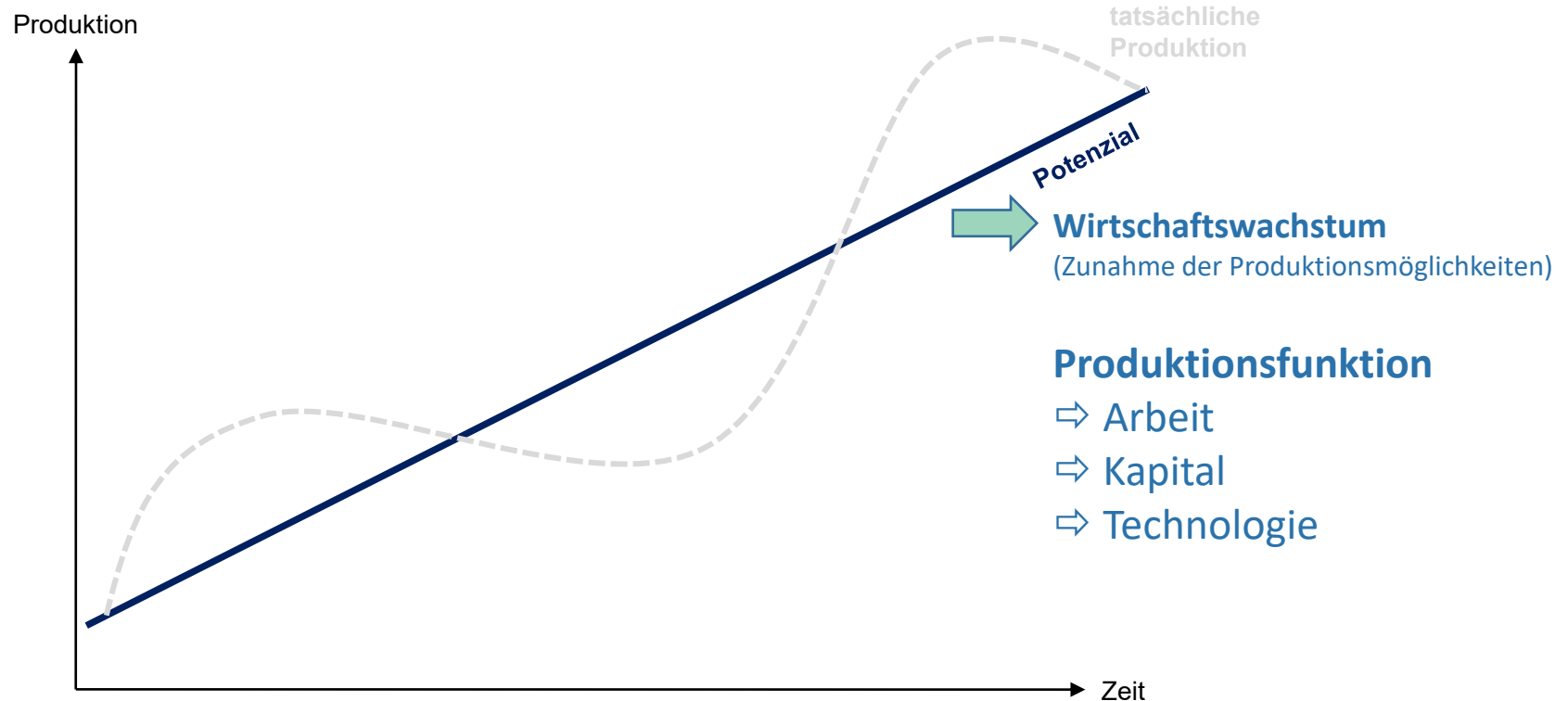
■ Zinsausgaben ■ Primärdefizit — Bruttoschulden

Jahresdaten. In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in Prozent.

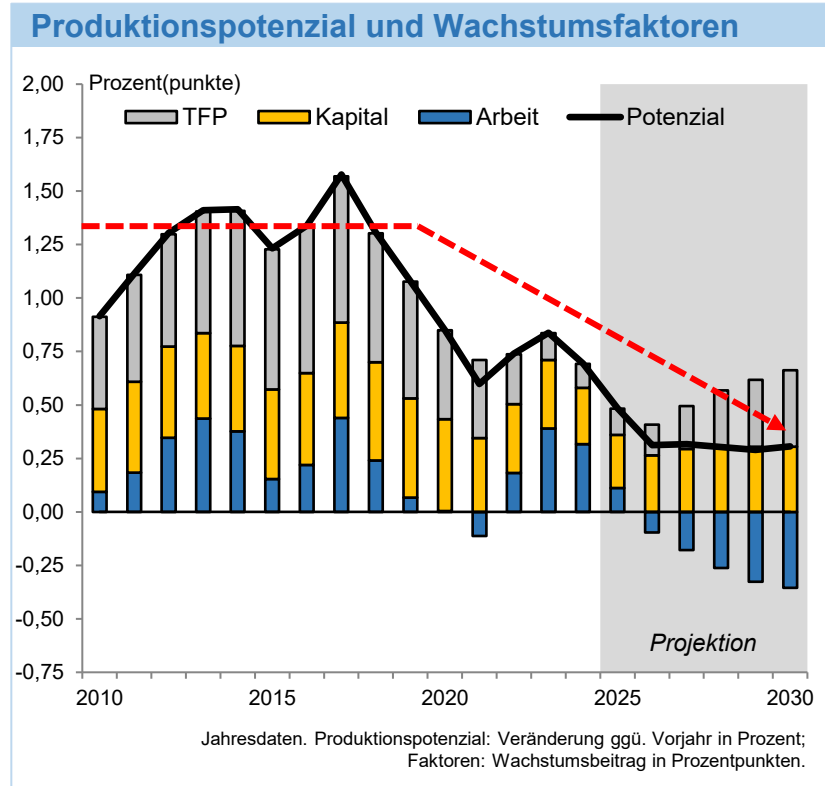
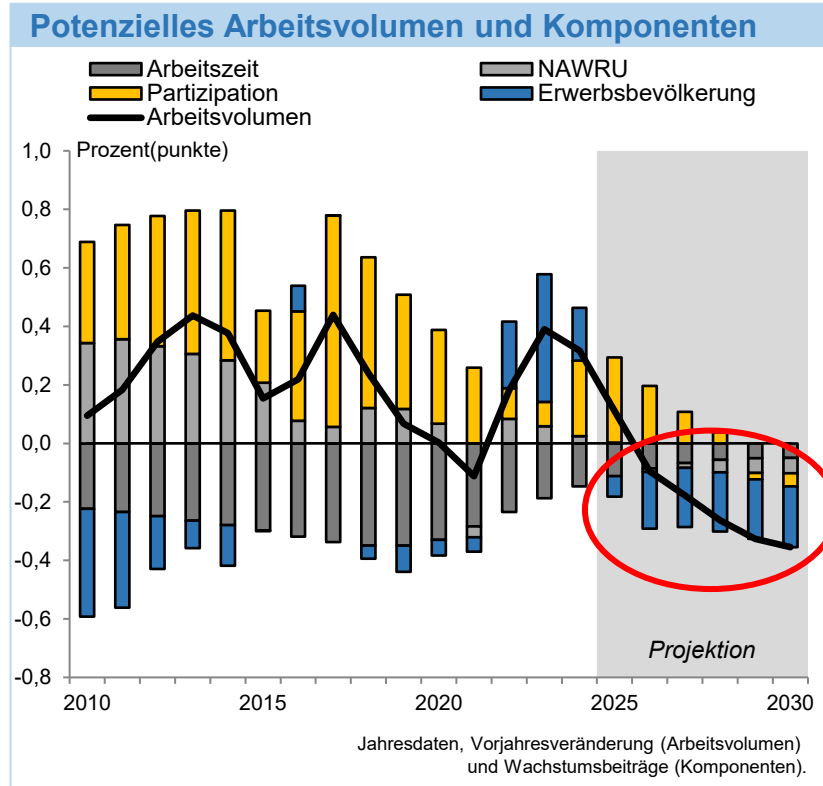
Szenario 2 (Szenario 3): Nominale Wachstumsrate = 2,5 % (3 %); Refinanzierungszins = 3,5 % (3,5 %).

Wachstumsperspektiven und Standortpolitik

Wachstum

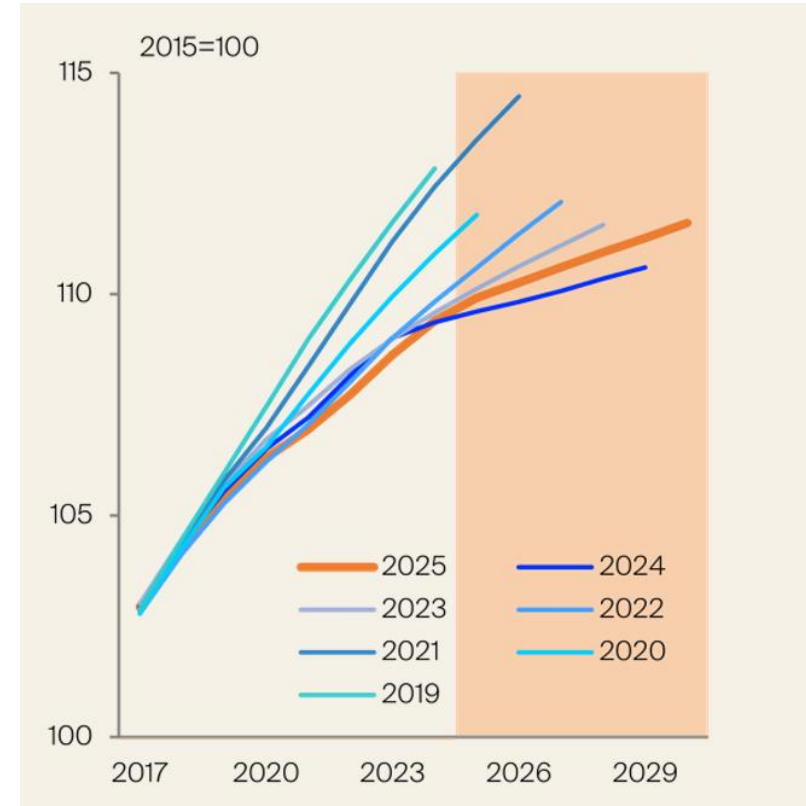


Potenzial: Arbeitsvolumen und Produktion

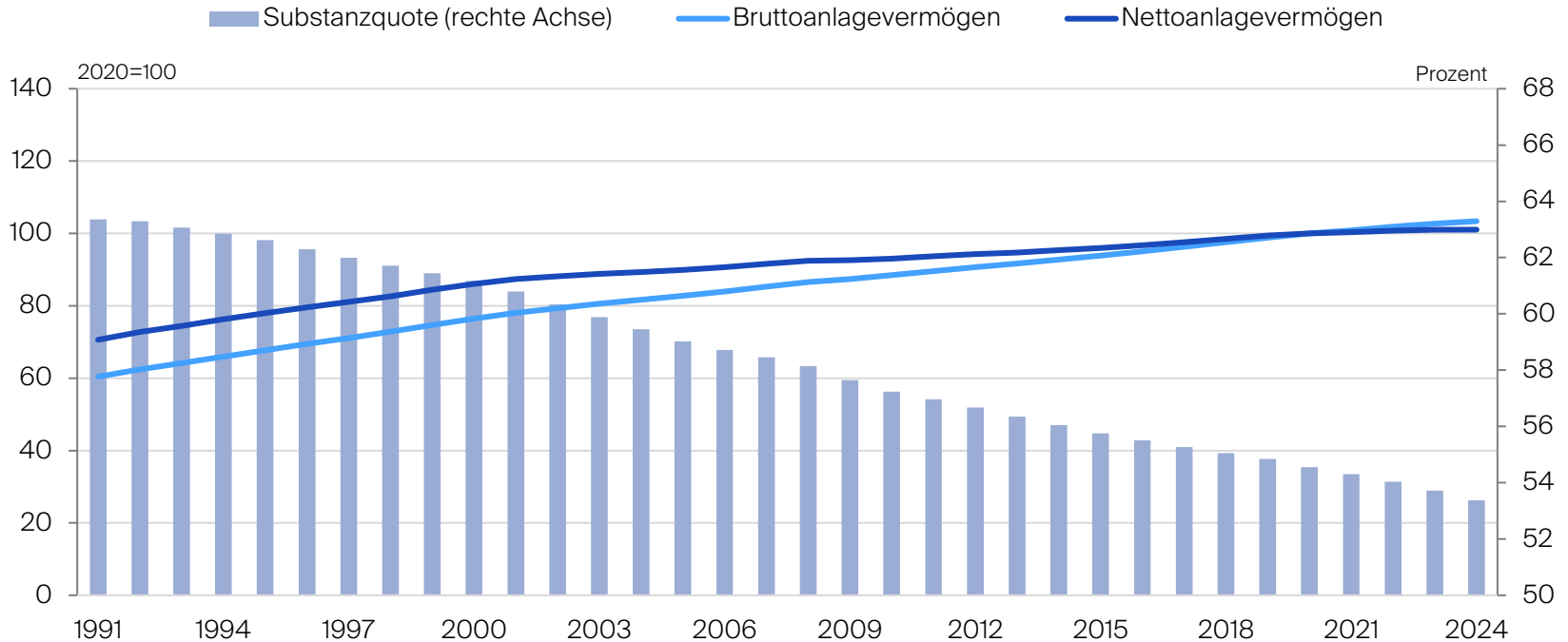


Produktionspotenzial: Revisionen und Risiken

- Potenzialniveau im Jahr 2024
 - » Abwärtsrevision um 3 Prozent gegenüber 2019-Schätzung
 - » Anpassung der Methodik
- Unsichere Expansionsspielräume
 - » Demographie (Altersstruktur, Qualifikationen)
 - » Dekarbonisierung: Beschleunigter Strukturwandel
 - » Regulierungsdichte
 - » Kapazitätsbelastung durch Infrastrukturausbau

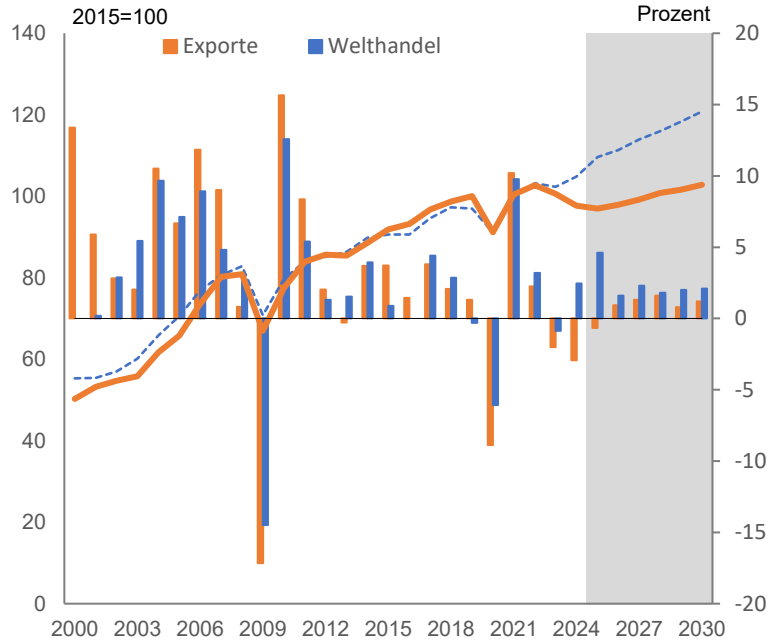


Substanzquote des Kapitalstocks in Deutschland

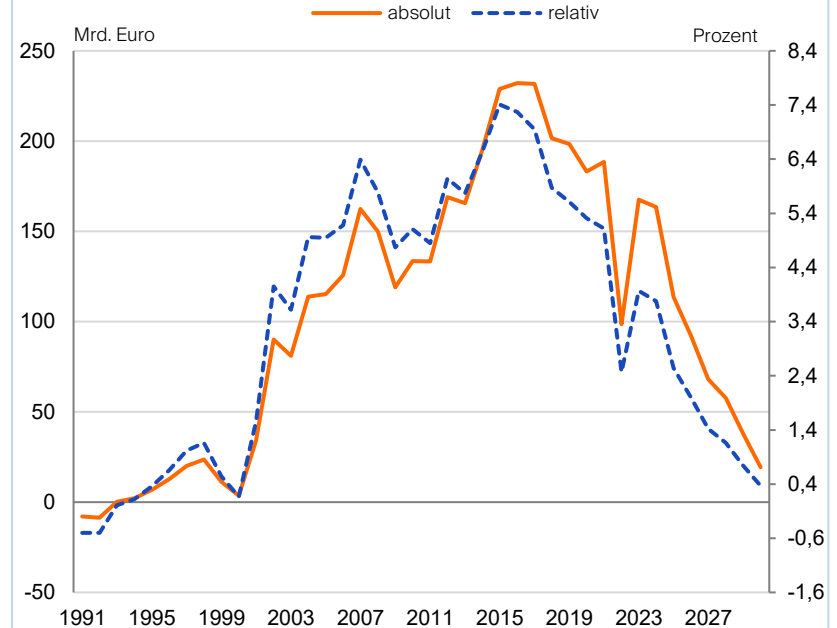


Jahresdaten. Anlagevermögen: Zu Wiederbeschaffungspreisen, Volumen; Substanzquote: Anteil des Nettoanlagevermögen am Bruttoanlagevermögen jeweils zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen.

Welthandel und deutsche Exporte



Außenbeitrag



Quellen: Statistisches Bundesamt; schattiert: Projektion des Kiel Instituts.

Verschärfte Verteilungskonflikte



**Machen, was
Arbeit schafft.**

**Schaffen, was
Arbeit macht.**

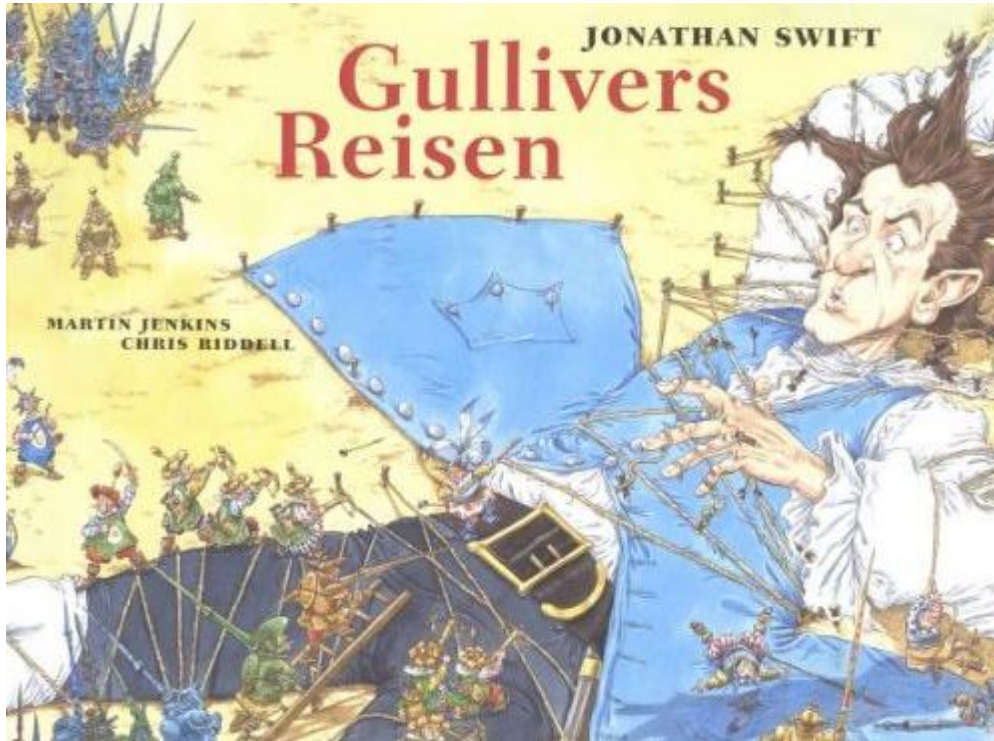
⇒ **Keine Beschäftigungsprogramme, sondern Potenzial stärken**

Potenzial stärken: Standortpolitik

Arbeitsproduktivität

Arbeitsanreize
(Partizipation und Migration)

Regulierungsgeflecht: Gulliver-Syndrom



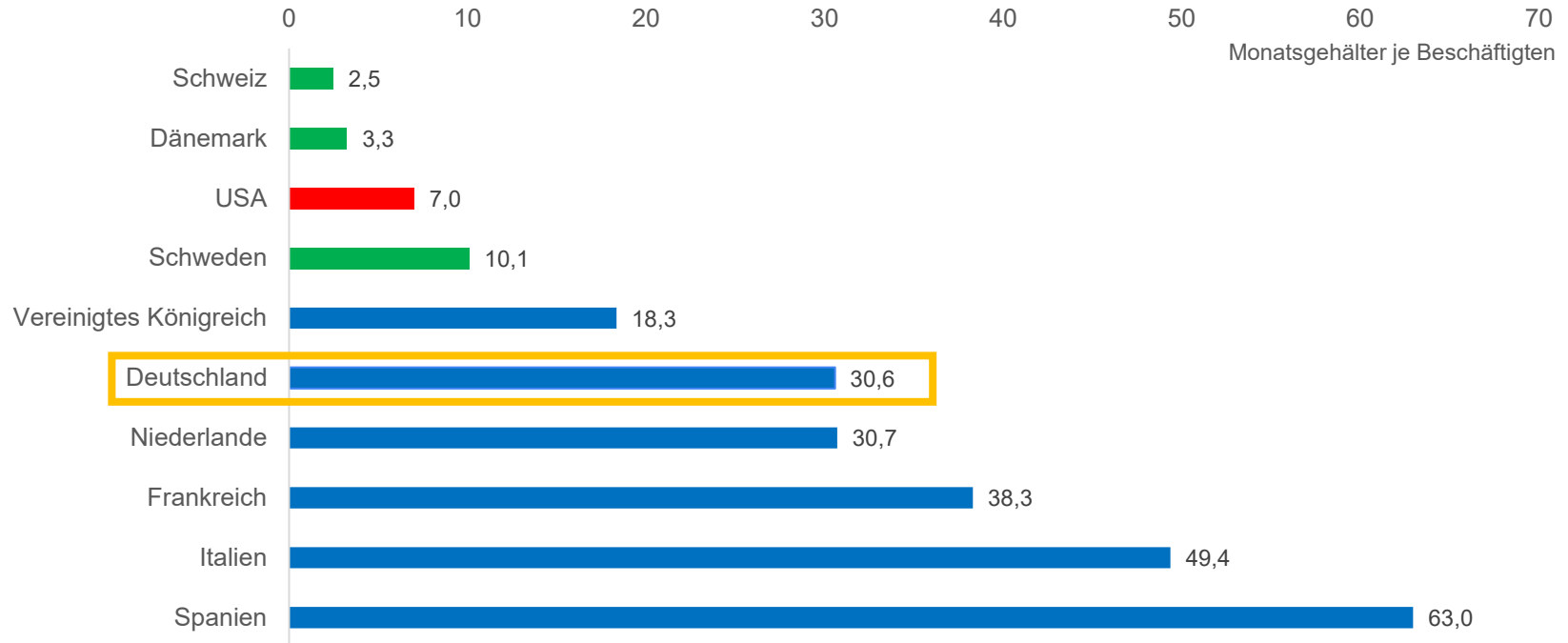
- Mindestlöhne
- Entgelttransparenz
- Brückenteilzeit
- SV-Vorauszahlung
- Nachunternehmerhaftung
- Mietpreisbremse/-deckel
- Arbeitszeiterfassung
- (Tariftreue)
- **CO2-Flottengrenzwerte**
- **EU-Taxonomie**
- **Lieferkettenüberwachung**
- **CSRD**
- ...

Marktkräfte spielen für die Angebotsseite
(„Arbeitnehmer am längeren Hebel“)



Spielraum für Deregulierung
(„regulatorisch Leine lassen“)

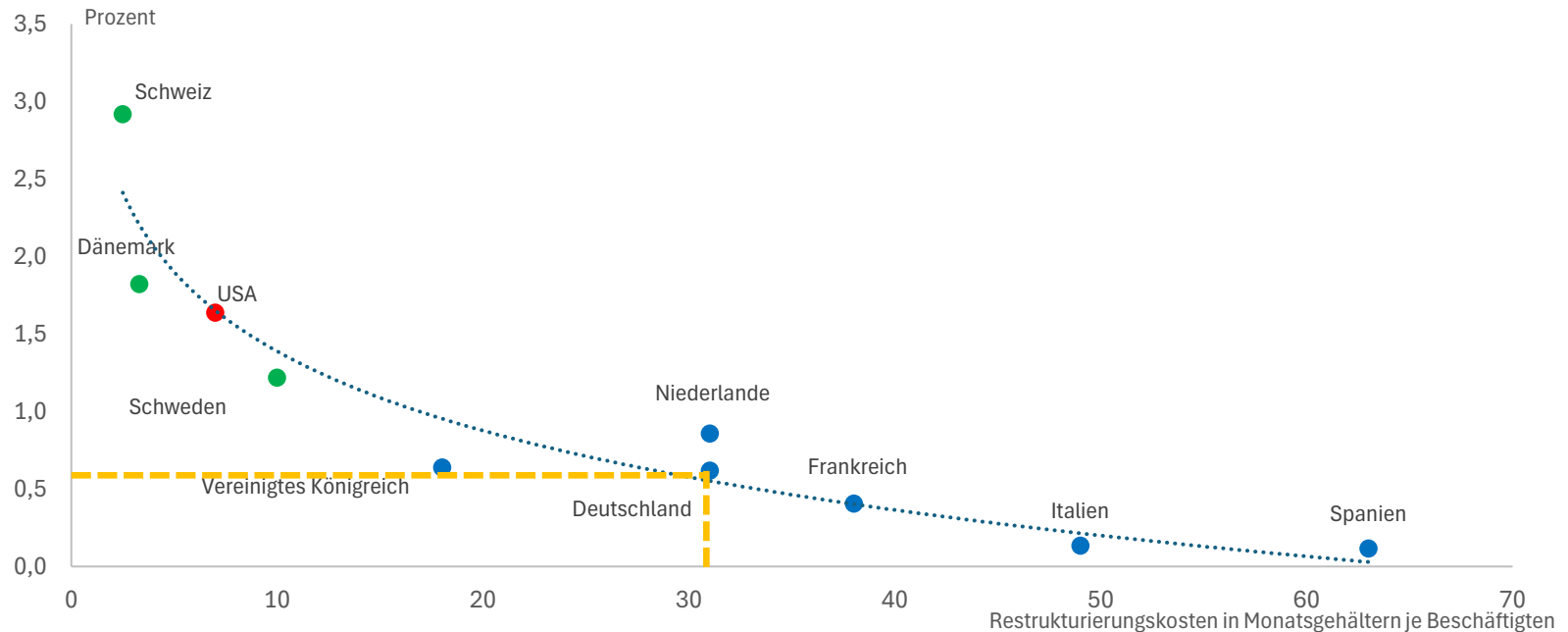
Hochtechnologie: Restrukturierungskosten nach Ländern



Blau: Rigides Modell; Grün: Flexicurity; Rot: US-Modell; Hochtechnologie: Informations- und Kommunikationstechnik (ITK) und Biotechnologie.

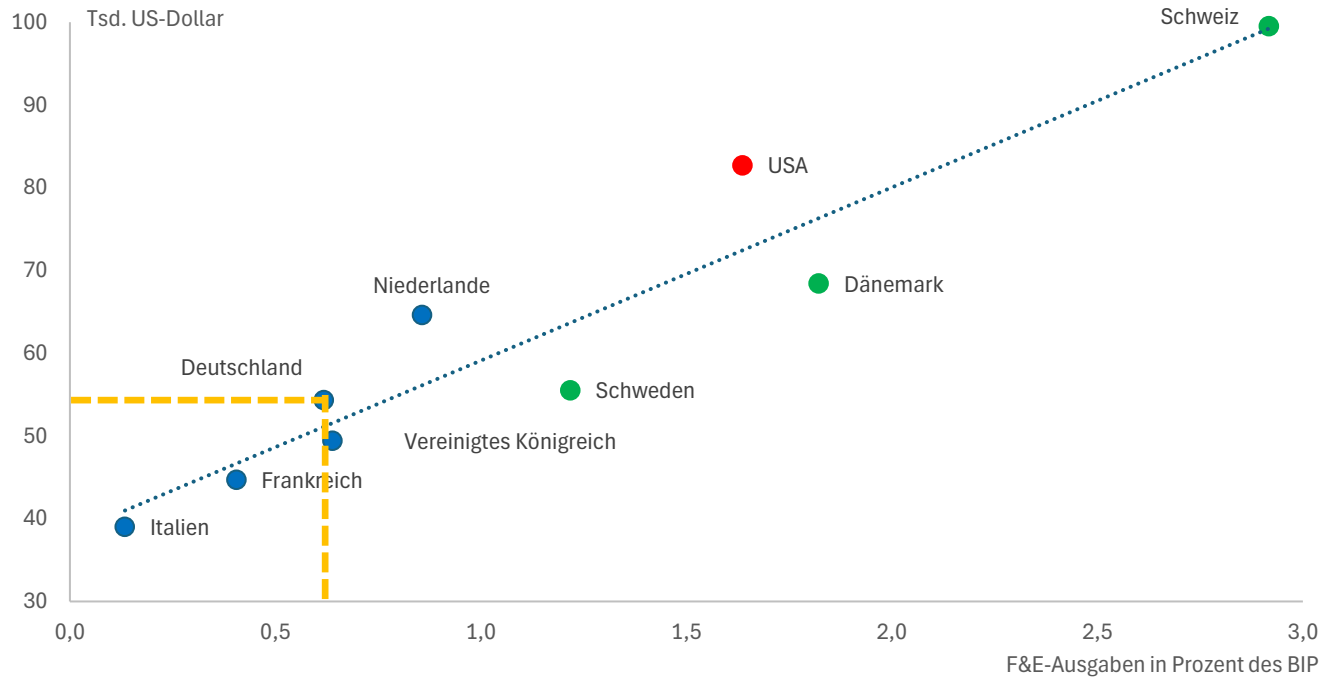
Quelle: Reproduziert aus Coatanlem und Coste (2025, S. 21).

Hochtechnologie: Restrukturierungskosten und F&E-Ausgaben



Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Hochtechnologiebereich (IKT, Biotechnologie) in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in Prozent.
Quelle: Coatanlem und Coste (2025), S. 24.

Hochtechnologie: F&E-Ausgaben und Pro-Kopf-BIP



Quelle: Coatanlem und Coste (2025), S. 72.

Wettbewerb um die Talente der Welt

Abgabenlast vs. Leistungsbündel



Produktivitätsneutral
(Transfersystem,
Kompensationssubventionen)

„Rentenreform“
Energiepolitik



Produktivitätsfördernd
(Rechtssicherheit, agile Bürokratie,
Infrastruktur, Bildung)

Nach fest kommt ab.

Infrastruktur via Investitionsgesellschaften



kapitalmarktfähig,
aber mit Risikobeteiligung privater Investoren

Tertiärbereich \Rightarrow Nutzerfinanzierung



Umschichtung öffentlicher Mittel

Vorschul- und Primarbereich

Eigenbeteiligung stärken
(flankiert um Kompensation im Sozialsystem)

- Kein nennenswerter Effekt auf Armutsgefährdung
 - » Gesamteinkommen + Haushaltsstruktur sind relevant, nicht Stundenlohn
 - » Vollzeit-AN mit niedrigen Stundenverdiensten kaum armutsgefährdet
 - » Wenig zielgenau (5,8 Mill. Betroffene bei 1,3 Mill. armutsgefährdeten AN)
 - » Kein Mittel gegen Altersarmut
- Evidenz für Beschäftigungsverluste
 - » Kurzfrist: 4 von 9 Studien, Mittelfrist: 5 von 7 Studien (ML-Einführung in D)
 - » Arbeitszeitreduktion, nicht nur Stellenverluste
 - » Unterlaufen von ML-Vorgaben mildert gemessene Effekte
 - » USA: 80 % aller Studien zeigen negative Effekte (Jüngere, Geringqualifizierte)
- Nebenwirkungen
 - » Geschäftsaufgaben, Preiserhöhungen
 - » Nehmen mit der Höhe des ML zu

Groll, D. (2023): <https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl20/umdrucke/01800/umdruck-20-01876.pdf>

Integriertes Abgaben-Transfer-System

Abgaben-Transfer-System: Reformvorschläge

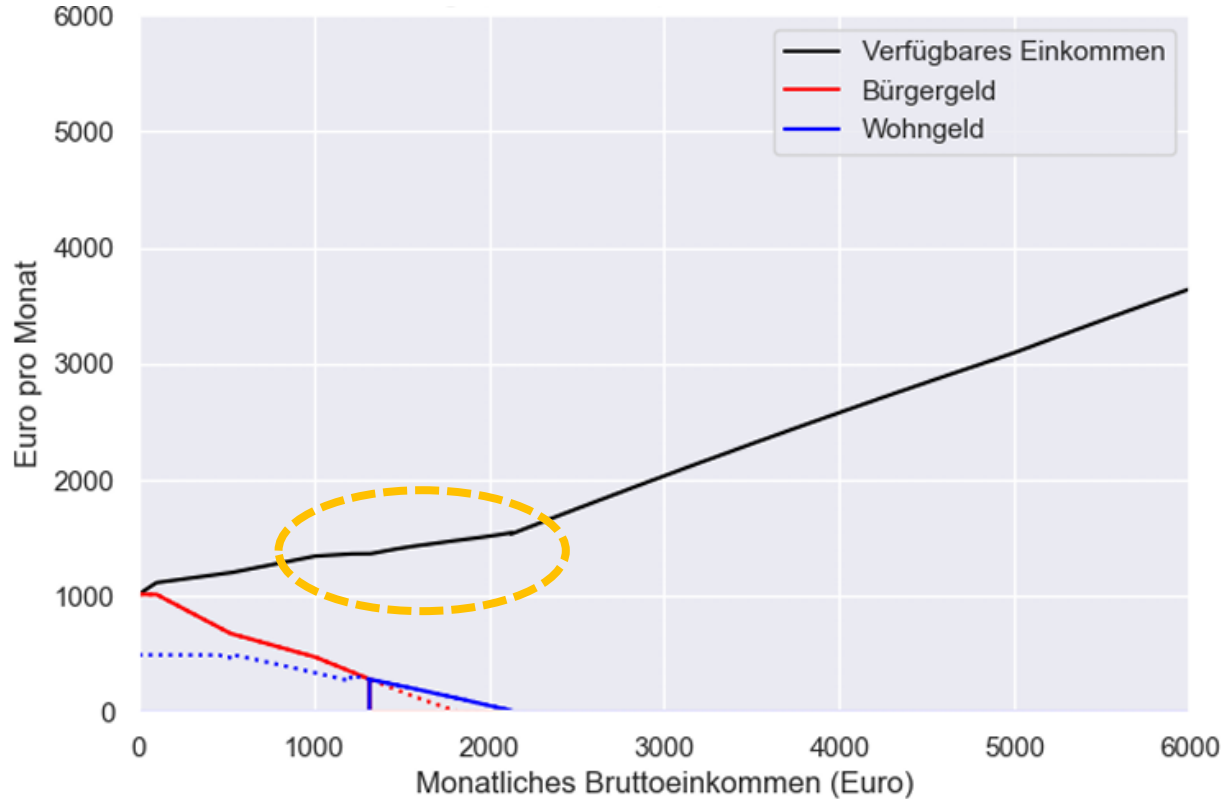


Prof. Dr. Andreas Peichl (Projektleiter)
Prof. Dr. Holger Bonin (stellvertretender Projektleiter)
Prof. Dr. Holger Stichnoth (stellvertretender Projektleiter)
Prof. Dr. Felix Bierbrauer
Dr. Maximilian Blömer
Dr. Mathias Dolls
Prof. Dr. Emanuel Hansen
Michael Hebsaker
Prof. Dr. Sarah Necker
Manuel Pannier
Boyan Petkov
Prof. Dr. Lisa Windsteiger

Unter Mitarbeit von:

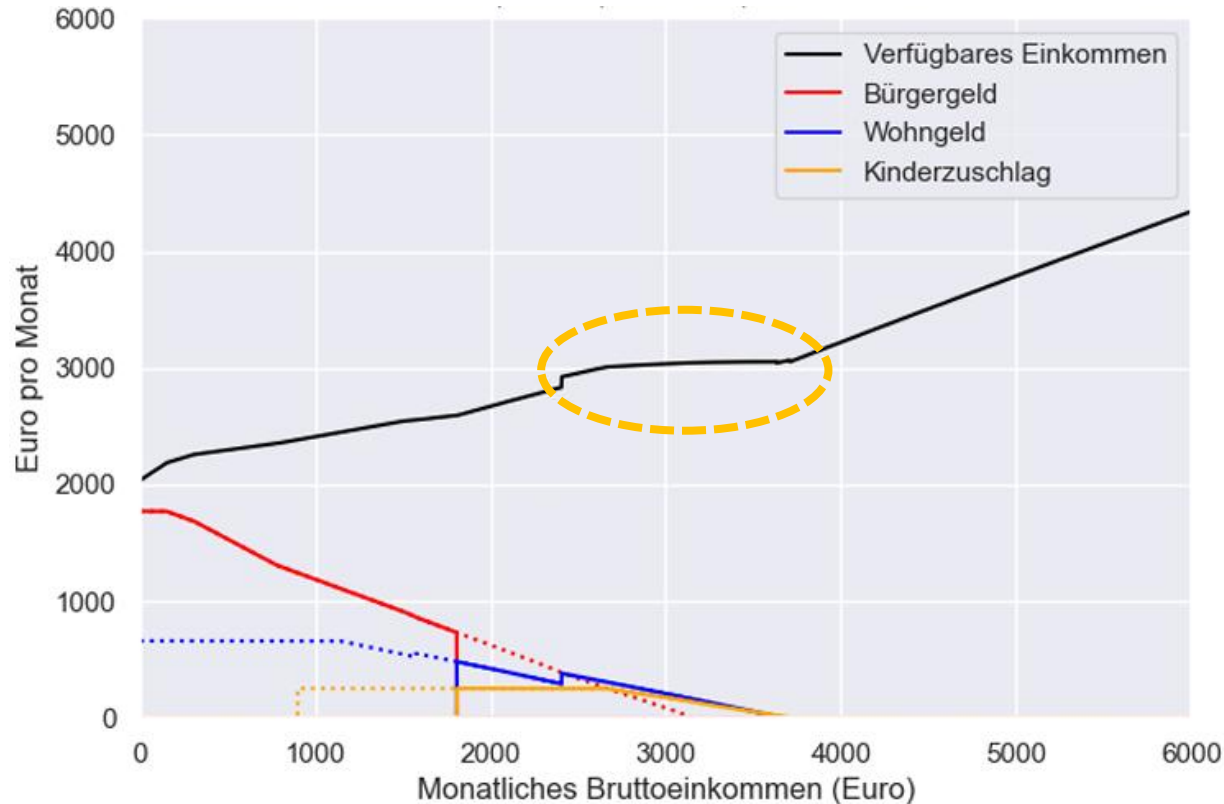
Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Herwig Immervoll, Prof. Dr. Anne Lenze, Prof. Dr. Ronnie Schöb,
Prof. Dr. Sebastian Siegloch, Prof. Dr. Martin Werding

Brutto/Netto: Single-Haushalt



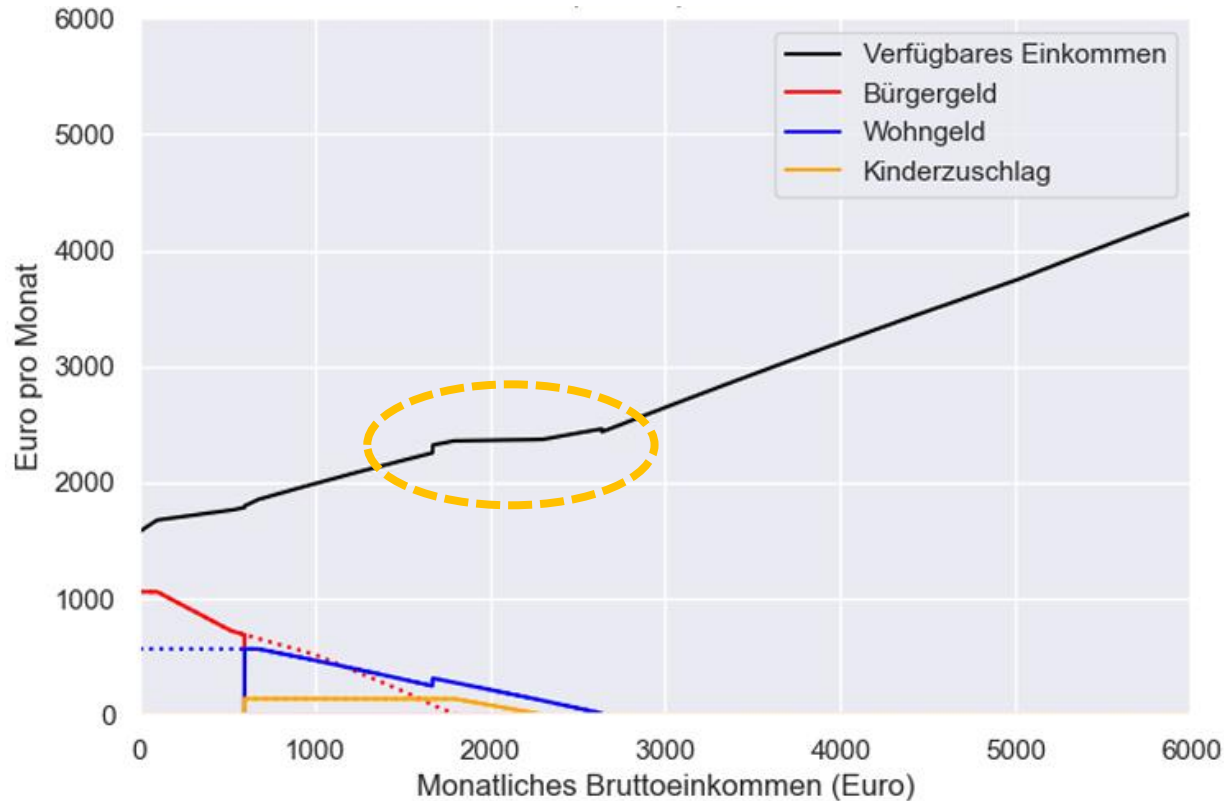
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 430 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III

Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind



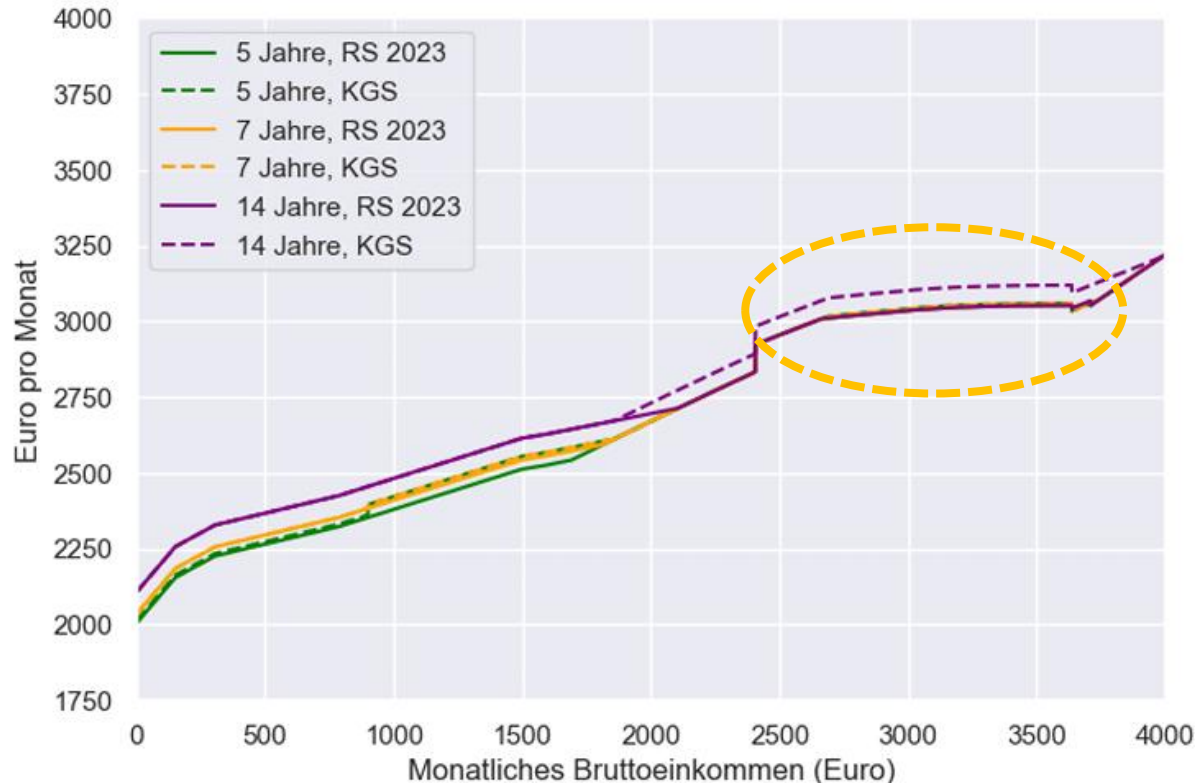
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Doppelverdiener (67%/33%)

Brutto/Netto: Alleinerzieher-Haushalt, 1 Kind



- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 530 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Unterhaltsvorschuss

Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind, KGS



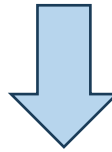
- Rechtsstand Juli 2023 (RS 2023) und geplante Kindergrundsicherung (KGS)
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- 1 Kind
- Doppelverdiener (67%/33%)

Dekarbonisierung: Mehrfache Dividenden?

- Investitionen \Rightarrow Wachstumsschub
- Dekarbonisierungskraftakt \Rightarrow Energie im Überfluss
- Technologieführerschaft \Rightarrow Pioniergewinne

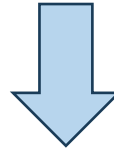
Illusionen (oder kein Koordinationsproblem)

Massiver Investitionsbedarf



Umbau, kein Aufbau von Kapazitäten
(Belastung des Produktionspotenzials,
Vergleich mit „Wirtschaftswunder“-Jahren abwegig)

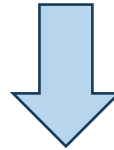
„Wind und Sonne schicken keine Rechnung.“



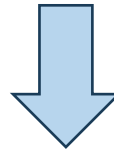
Geringe variable Kosten, aber hohe Kapital-/Systemkosten

(fossile Dominanz kein Zufall,
Dekarbonisierung kein Selbstläufer,
Gefahr von Dauersubventionen)

CO2: Globale Kollektivgutproblematik



Dekarbonisierungstechnologie weltweit möglichst schnell skalieren (Wissensteilung)



Keine Premiumpreise = keine Pioniergewinne

REPORT | WIRTSCHAFT | 14. FEBRUAR 2025 | NR. 12 Die Ordnung der Wirtschaft FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

Internationale Abkommen
 Einmal für alle...
 ...

Der Befreiungsschlag

Die EU wird ihre Klimaziele nur dann effizient erreichen, wenn der europäische Emissionshandel ETS eine umfassende Steuerung übernimmt. Die nächste Bundesregierung sollte sich dafür stark machen, statt weiter auf kleinliche, teure und nutzlose Sondermaßnahmen zu setzen.

*Ein Vorschlag des R21-Expertenrat Energie- und Klimapolitik**

Das Hauptziel des R21-Expertenrat ist die Erreichung der Klimaziele der EU durch den Emissionshandel (ETS). Die R21-Expertenrat schlägt vor, den Emissionshandel zu erweitern und zu stärken, um die Klimaziele der EU zu erreichen. Dies umfasst die Erhöhung der Emissionspreise, die Einführung von Emissionskontingenten und die Einführung von Emissionskontingenten für die Industrie. Die R21-Expertenrat schlägt auch vor, den Emissionshandel zu stärken, um die Klimaziele der EU zu erreichen. Dies umfasst die Erhöhung der Emissionspreise, die Einführung von Emissionskontingenten und die Einführung von Emissionskontingenten für die Industrie.

Der Ruf des Innenministeriums

Die Bundesregierung hat sich für die Erreichung der Klimaziele der EU durch den Emissionshandel (ETS) entschieden. Die R21-Expertenrat schlägt vor, den Emissionshandel zu erweitern und zu stärken, um die Klimaziele der EU zu erreichen. Dies umfasst die Erhöhung der Emissionspreise, die Einführung von Emissionskontingenten und die Einführung von Emissionskontingenten für die Industrie.

Schluss auf nationale Klimaziele

Die R21-Expertenrat schlägt vor, den Emissionshandel zu erweitern und zu stärken, um die Klimaziele der EU zu erreichen. Dies umfasst die Erhöhung der Emissionspreise, die Einführung von Emissionskontingenten und die Einführung von Emissionskontingenten für die Industrie.

Die Rolle des Energieexpertenrat

Die R21-Expertenrat schlägt vor, den Emissionshandel zu erweitern und zu stärken, um die Klimaziele der EU zu erreichen. Dies umfasst die Erhöhung der Emissionspreise, die Einführung von Emissionskontingenten und die Einführung von Emissionskontingenten für die Industrie.

Der Klima-Expertenrat R21

Die R21-Expertenrat schlägt vor, den Emissionshandel zu erweitern und zu stärken, um die Klimaziele der EU zu erreichen. Dies umfasst die Erhöhung der Emissionspreise, die Einführung von Emissionskontingenten und die Einführung von Emissionskontingenten für die Industrie.

Quelle: [Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.1.2025, S. 16.](#)

international
 konditionierte
 Ziele

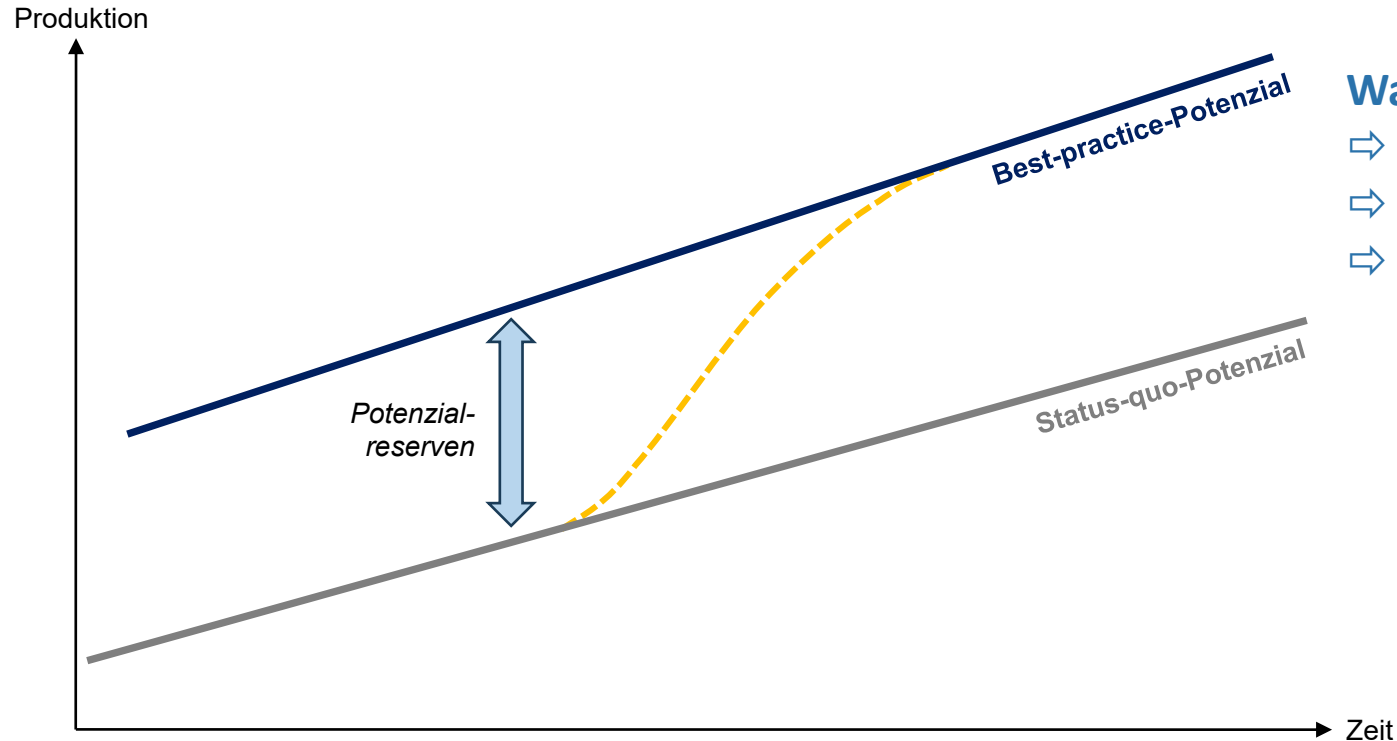
+

marktwirtschaftliche
 Instrumente



Wachstumseffekte und
Wachstumshebel

Wachstumspolitik: Heben von Potenzialreserven



Wachstumstreiber

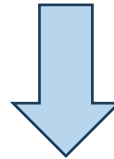
- ⇒ Arbeit
- ⇒ Kapital
- ⇒ TF-Produktivität

- Faktorreserven: Arbeitsanreize
 - » Abgabenkeil bei Arbeitseinkommen (Brutto vs. Netto)
 - » Besteuerung von Ehepaaren (Grenzsteuersätze für zweiten Partner)
 - » Rentensystem und Arbeitsmarktpartizipation
- Faktorreserven: Investitionsbedingungen
- Produktivitätsreserven
 - » Abbau von Regulierungslasten
 - » Effizienzreserven im Staatssektor
 - » Effizienzreserven im Gesundheitswesen
 - » Wohnungsmarktregulierung und Arbeitsmobilität
 - » Arbeitsmarktregulierung und Wachstumskerne im Hightech-Bereich
- Benchmarkanalyse: Arbeitsproduktivität in Deutschland und den USA

Wirtschaftspolitik im Reformstau

„Herbst der Reformen“?

Misstrauen in Marktprozesse



Mangelnde Reformperformance

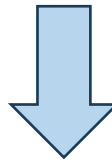


Teil I:
Grundzüge der Koordinationsökonomik

Teil II:
Wirtschaftspolitische Positionen

Umgang mit sozioökonomischer Komplexität

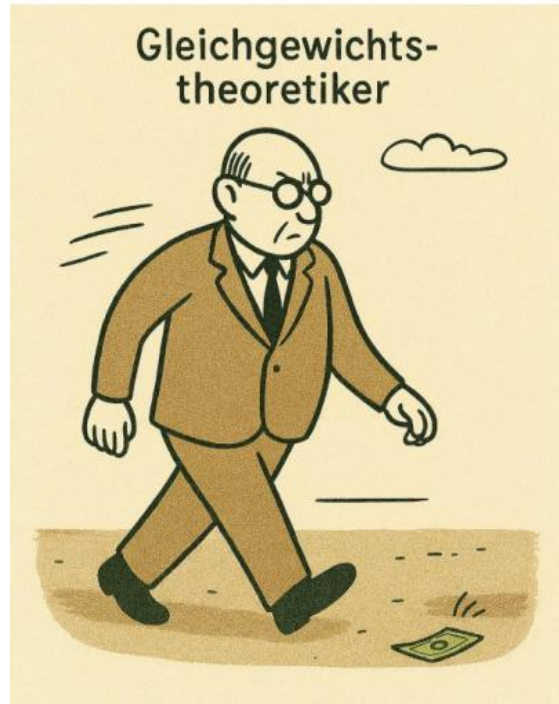
Rolle unternehmerischer Akteure



(Markt-) Wirtschaftliches Systemverständnis

Ökonomische Denkschulen: Ein Experiment

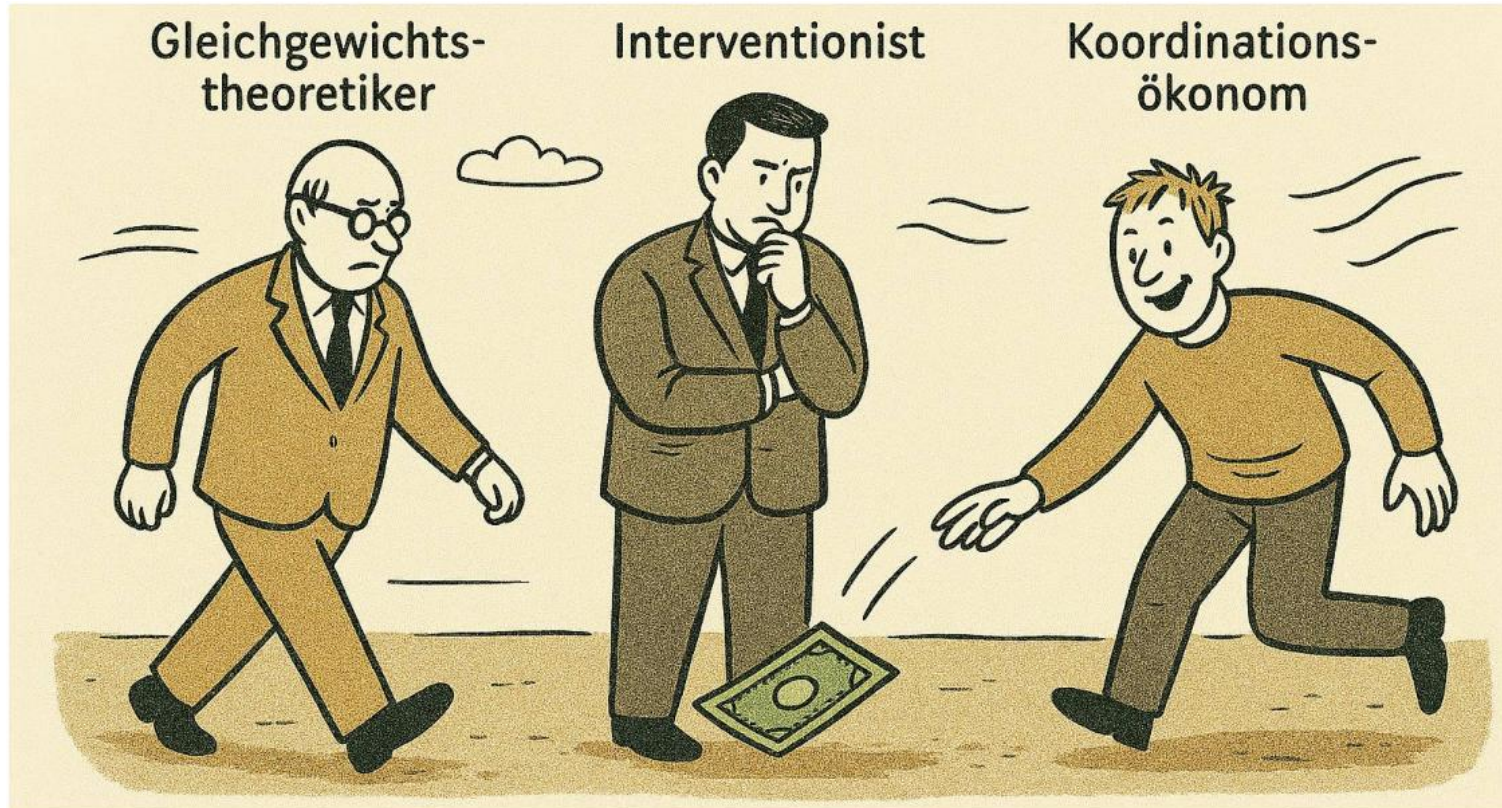








Choose your fighter



Diskussion

Prof. Dr. Stefan Kooths



Research Director

Business Cycles and Growth

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@kielinstitut.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.kielinstitut.de